

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopališka ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.

Inserten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Prels Din 1'50

Mariborer Zeitung

Im Zeichen der Staatsbesuche

Veränderungen im Programm des Londoner Aufenthaltes S.K.H. des Prinzregenten Paul / König Carol morgen bei Hitler

Der Londoner Besuch

—ff— Der Londoner Besuch und auf zehn Tage berechnete Aufenthalt S. K. H. des Prinzregenten Paul und seiner erlauchten Gemahlin in der englischen Hauptstadt ist in diesen Tagen geeignet, das Interesse der internationalen Diplomatie auf sich zu lenken. In diesem Zusammenhange sei auf die Stimmen der englischen Presse hingewiesen, die sich am Tage der Ankunft des Prinzregenten beeilt hat, auf die politische Bedeutung dieses Besuches hinzuweisen, obwohl er im Grunde angesichts der Familienbande zwischen den Dynastien Windsor und Karadjordjević überwiegend familiären Charakter trägt. Der Londoner Besuch hat in der internationalen Presse trotz der grundsätzlichen Würdigung des Charakters gewisse Ausdeutungen erfahren, die nicht zur Glänze den Tatsachen entsprechen. Vor allem wurden an dieses Ereignis bestimmte Kombinationen angeknüpft, die an den Wirklichkeiten der jugoslawischen Außenpolitik vorübergehen. Es ist aus diesem Grunde interessant, eine jugoslawische Stimme zu hören, und zwar die der Zagreber »Novosti«, eines Blattes, welches die Außen- und Innenpolitik der königl. Regierung stützt. Das auf diese Weise offiziös bestimmte Blatt schreibt darüber u. a.:

»Jugoslawien war immer überzeugt, daß England eine große Rolle in der Erhaltung des Friedens und der Ordnung in der Welt spielt. Dies bewiesen die jüngsten Ereignisse, besonders das Inkrafttreten des britisch-italienischen Vertrages. Jugoslawien hat nichts unversucht gelassen, um die Pazifizierung des Mittelmeeres zu fördern, und wir können mit Befriedigung feststellen, daß durch die Regelung der jugoslawisch-italienischen Beziehungen gewissermaßen auch die Realisierung des britisch-italienischen Abkommens erleichtert wurde. England wiederum hat die Politik Jugoslawiens verstanden und genehmigt. Der Grundsatz der Aufrechterhaltung des Friedens ohne Rücksicht auf die inneren Regimes ist nach der Münchner Einigung im Londoner Parlament feierlich proklamiert worden, er wird jetzt auch in die Tat umgesetzt. England betreibt realistisch diese sichtlich erfolgreiche Politik der definitiven Ausschaltung einer internationalen Politik der ideologischen Fronten. England arbeitet an der Regelung seiner Beziehungen zum Deutschen Reich und betrachtet deshalb die jugoslawisch-deutschen und jugoslawisch-italienischen Beziehungen als einen positiven Beitrag jener Konsolidierung, die Großbritannien in Europa wünscht. Es ist daher richtig, was die englischen Blätter zum Aufenthalt S. K. H. des Prinzregenten Paul in London zu sagen haben, indem sie betonen, daß das Streben nach Förderung der jugoslawisch-britischen Beziehungen keine Tendenz gegen irgendjemanden Dritten enthält, ja es darf nicht einmal der Verdacht in dieser Richtung aufkommen. Die Festigung, Erweiterung und Vertiefung der britisch-jugoslawischen Handelsbeziehungen wird, wie die englischen Blätter schreiben, sicherlich das Londoner Diskussionsthema abgeben. Man dürfe jedoch nicht denken, daß Eng-

London, 23. Nov. (Avala). Infolge des Todes I. M. der Königin Maud von Norwegen — die verstorbene Königin war eine Tante des regierenden Königs Georg VI. — und der damit verknüpften englischen Hoftrauer sind im Programm des Londoner Aufenthaltes S. K. H. des Prinzregenten Paul und I. K. H. der Prinzessin Olga einige Veränderungen eingetreten. In diesem Zusammenhange sind

gestern Empfänge und Besuche in den Appartements des Prinzregentenpaares in Buckingham-Palace entfallen. Wie Reuter hiezu erfährt, wird der Londoner Aufenthalt des Prinzregentenpaares etwa zehn Tage dauern. I. K. H. Prinzessin Olga wünscht nämlich u. a. auch das Ende des Schulquartals ihrer beiden Söhne abzuwarten, um sie nach Jugoslawien zu bringen, wo sie die Weihnachtsfeier-

tage im elterlichen Hause feiern werden. Berlin, 23. Nov. (Avala). Reuter meldet: Wie amtlich mitgeteilt wird, wird der Führer und Reichskanzler Hitler morgen, Donnerstag, S. M. König Carol von Rumänien und S. K. H. den Thronfolger Michael im Berghof am Obersalzberg empfangen.

Die Spannung zwischen Deutschland und U.S.A.

VOR DER ABREISE DES DEUTSCHEN BOTSCHAFTERS V. DIECKHOFF AUS WASHINGTON — UNFORMELLER BRUCH ZWISCHEN DEN BEIDEN GROSSMÄCHTEN

Washington, 23. Nov. (Avala.) Reuter berichtet: Als der deutsche Botschafter v. Dieckhoff gestern das Auswärtige Amt betrat, um sich vom Staatssekretär des Außen Cordell Hull zu verabschieden, trug er vor dem Arbeitskabinett Hulls ein Lächeln zur Schau. Beim Verlassen d. Staatsdepartements war der Botschafter jedoch sehr ernst im Aussehen. Der Botschafter erklärte Pressevertretern auf ihre Anfragen, daß er lediglich gekommen war, um sich vom Staatssekretär Hull zu verabschieden. Neue Mit-

teilungen aus Berlin habe er dem Staatssekretär nicht gemacht. Botschafter v. Dieckhoff erklärte den Pressevertretern ferner, daß er nicht wisse, wann er nach Deutschland reisen und wann er wieder nach Amerika zurückkehren werde. Wie in hiesigen informierten Kreisen verlautet, werde der Botschafter, der bekanntlich zur Berichterstattung nach Berlin bzw. Berchtesgaden berufen wurde, am Freitag das Schiff betreten, das ihn nach Hamburg bringen wird.

anwalt Dr. Zorjan, Polizeichef Dr. Trstenjak, Grenzpolizeikommissär J. Krajnović, Strausdirektor Vrabl, Dompropst Dr. Vrabl sowie Vertreter verschiedener Organisationen und Verbände bei.

Die kirchlichen Zeremonien nahmen Prota Ivošević, Militärkurat Zavadlal und der Imam Halil Imamović aus Ljubljana vor. Der Regimentskommandant Oberst Božović hielt an die ausgerückte Truppe eine begeisterte aufgenommene Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Tages für das Regiment hinwies. Die Truppe defilierte sodann vor dem Stadtkommandanten und den Gästen. Für den Nachmittag sind verschiedene Unterhaltungen der Mannschaft im Kasernenhof angesetzt.

Bukarest, 23. November. Aus verschiedenen Teilen Rumäniens werden neue Brandlegungen in jüdischen Geschäften und Synagogen gemeldet. So wurden in Czernowitz gestern die Synagoge, die Tribüne des jüdischen Sportplatzes und vier jüdische Geschäfte in Brand gesteckt.

Paris, 23. November. Wie man aus unterrichteten Kreisen erfährt, werden folgende vier Punkte den Hauptgegenstand der englisch-französischen Besprechungen in Paris bilden: Spanien, der Ferne Osten, die französisch-englische Zusammenarbeit auf allen Gebieten und Wirtschaftsprobleme in der ganzen Welt.

Irreguläre Banden beunruhigen Karpathorußland

EINE ERKLÄRUNG DES MINISTERS REVAY

Prag, 23. Nov. (Avala.) Das ČTK berichtet: Der karpatorussische Minister Revay hat die in einem Teil der Auslandspresse veröffentlichten Mitteilungen über eine angebliche Aufstandsbewegung in Karpathorußland auf das entschiedenste dementiert. Wie der Minister erklärte, herrscht in Karpathorußland vollständige Ruhe und Ordnung. Die Entsendung von Militärverstärkungen in das Land habe sich als überflüssig erwiesen, da die regulären Grenzwachen genügen, um die über die Grenzen einbrechenden Terroristen, die aber keineswegs karpatorussischer Herkunft sind, abzufangen bzw. zu vertreiben. Die Terroristen beschädigen Bahnanlagen, Straßen, Brücken usw. Am Schlusse bemerkte der Minister, daß die Ernährungslage des Landes sich infolge

gesteigerter Benützung der tadellosen Verbindungsstraße zwischen der Slowakei und Karpathorußland zunehmend gebessert habe.

Regimentsfeier

Maribor, 23. November. Das Mariborer Hausregiment, das 45. Infanterieregiment, beging heute seine traditionelle Regimentsfeier. Im festlich geschmückten Kasernhof war die gesamte Mannschaft ausgerückt, um dem rituellen Brotbrechen beizuwohnen. Der Feierlichkeit wohnten u. a. Stadtkommandant General Stanojlović mit dem Offizierskorps, Bürgermeister Dr. Juvan, die Bezirkshauptleute Dr. Šiška und Eiletz, Kreisgerichtspräsident Hudnik, Erster Staats-

Börse

Zürich, 23. Nov. Devisen: Beograd 10, Paris 11.55, London 20.63½, Newyork 442½, Brüssel 74.82½, Mailand 23.29, Amsterdam 240.80, Berlin 177, Stockholm 106.30, Oslo 103.70, Kopenhagen 92.15, Prag 15.12½, Warschau 83, Budapest 87.50, Athen 3.95, Istanbul 3.50, Bukarest 3.25, Helsinki 9.09½, Buenos Aires 100.

Wettervorhersage für Donnerstag:

Rasche Eintrübung. Neuerliche Niederschläge mit Temperaturrückgang in Aussicht.

land vom Wunsche bestrebt sei, Jugoslawien in eine Art Offensive gegen Deutschland zu drängen, mit dem Jugoslawien vortreffliche Nachbarsbeziehungen unterhält und außerdem durch einen glänzenden Handel in vitaler wirtschaftlicher und politischer Interessengemeinschaft steht. In London weiß man es, daß die jugoslawisch-deutschen Beziehungen ein Realfaktor sind, der in der gegenwärtigen Lage berücksichtigt werden muß. London wünscht wirtschaftspolitisch an Jugoslawien näherzukommen, ohne irgendjemandem zu schaden. Über die jugoslawisch-britischen Handelsbeziehungen äußerte sich auch Handelsminister Ing. Kabašin,

indem er erklärte: »Wir wünschen die Erweiterung der wechselseitigen Wirtschaftsbeziehungen, da hierfür Möglichkeiten auf Grund des bestehenden Handelsvertrages vorhanden sind. England könnte mehr von seinen Artikeln in Jugoslawien placieren und es bestehen auch Finanzmöglichkeiten für den Kauf der englischen Qualitätswaren. Auch die englischen Investitionen betrachten wir mit Befriedigung. Was Deutschland betrifft«, sagte der Minister, »wir verkaufen mehr Waren nach Deutschland aus dem einfachen Grund, weil wir dort bessere Preise erzielen«. Zweifellos wird der Besuch S. K. H. des Prinzregenten, dessen hohe

Fähigkeiten bezüglich der Vertretung unserer vitalsten Interessen außer Zweifel sind, ein Beitrag zur Stärkung unserer außenpolitischen Situation sein, und zwar auf der Linie, die Ministerpräsident Dr. Stojadinović so erfolgreich vertritt. Dr. Stojadinović sagte in seiner jüngste Rede in Bosanski Novi wohl mit Recht: »In der allgemeinen Verwirrung der Begriffe in der Welt weiß Jugoslawien, was es will und welchen Weg es zu gehen hat.« Dieser Leitsatz gilt wohl für jede außenpolitische Aktion und nicht zuletzt auch für den gegenwärtigen Londoner Besuch.

Frankreichs neuer Botschafter in Berlin



Der neue französische Botschafter Coulondre (rechts) traf am Sonnabendvormittag in Berlin ein. Der Chef des Protokolls, Freiherr v. Doernberg, begrüßte den neuen Botschafter am Bahnhof. Links von Coulondre sieht man den französischen Geschäftsträger Graf de Mentbas.

Die Staatsliste Dimitrije Ljotić eingereicht

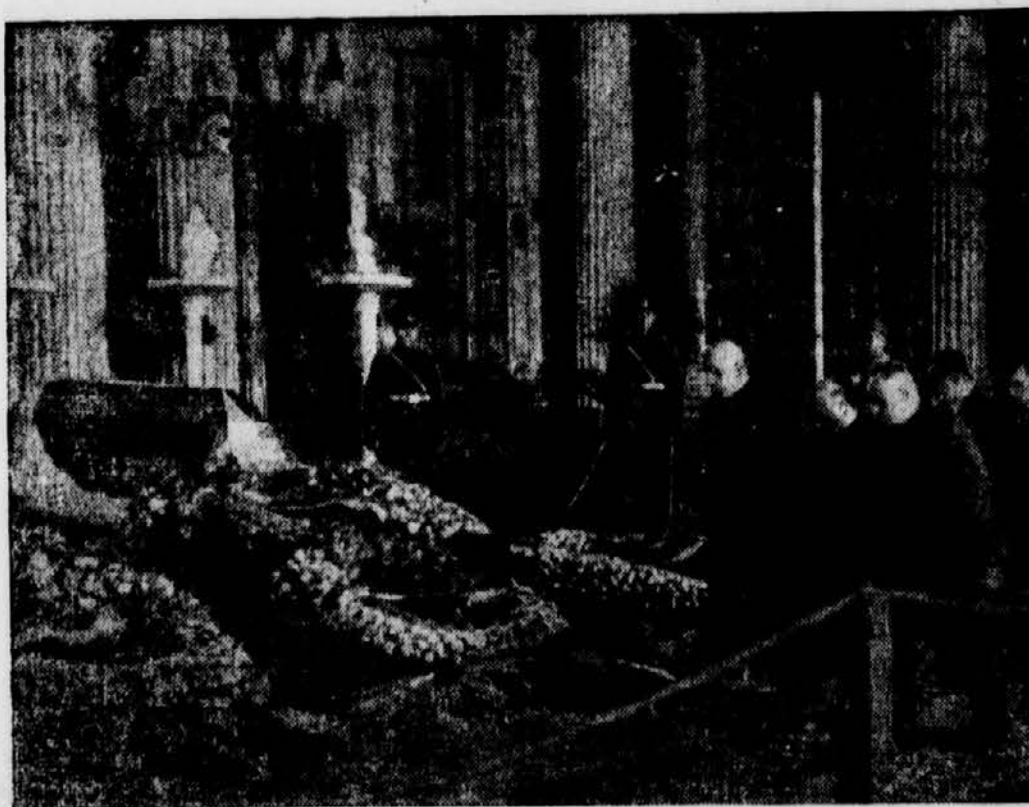
Beograd, 23. November. Dem Kassationsgericht in Beograd wurde gestern durch die im Gesetz vorgeschriebene fünfgliedrige Abordnung die Staatskandidatenliste mit Dimitrije Ljotić als Listenfürher unterbreitet. Innerhalb von drei Tagen muß die Liste vom genannten Gericht auf die gesetzlichen Bedingungen geprüft werden. Die Liste wird sodann bestätigt oder aber verworfen, wenn sie den gesetzlichen Bedingungen nicht entsprechen sollte.

England und die Juden- emigration

Sensationelle Erklärung des Innenministers Sir Samuel Hoare.

London, 23. November. (Avala) Innenminister Sir Samuel Hoare erklärte im Unterhaus auf eine diesbezügliche Anfrage, es gebe eine Tatsache, die die strenge Einschränkung der Zuwanderung ausländischer Juden nach England ratsam mache. In England — sagte der Minister — besteht eine starke unterirdische Strömung gegen die Juden. Da die Regierung nicht wünscht, daß diese Tendenz auf die Oberfläche gelange, betrachtet sie den weiteren Zustrom jüdischer Flüchtlinge nach England für schädlich.

Die Türkei ehrt den verstorbenen Staatspräsidenten Atatürk



Der Sarg des verstorbenen türkischen Staatspräsidenten Atatürk wurde in dem Palast des Präsidenten Dolma Badsche feierlich aufgebahrt. Das türkische Volk defilierte drei Tage lang an dem Sarge vorüber, um Abschied von Atatürk zu nehmen. Manche ergreifende Szene spielte sich während dieser Tage im Prunksaal des Schlosses ab.

Chamberlain und Halifax heute in Paris

AM ABEND FEIERLICHER EMPFANG DER ENGLISCHEN STAATSMÄNNER. MANIFESTATIVER CHARAKTER DER PARISER ENTREVUE. — DAS MUTMASSLICHE VERHANDLUNGSPROGRAMM.

Paris, 23. November. Heute um 17 Uhr treffen in Paris Premierminister N. Chamberlain und Außenminister Lord Halifax zu der seit einigen Wochen angekündigten Entrevue in Paris ein. In der französischen Hauptstadt wird den beiden englischen Staatsmännern ein feierlicher Empfang zuteil werden. Die Besprechungen werden allerdings erst morgen beginnen. Für heute abends ist ein großer Empfang zu Ehren der beiden englischen Staatsmänner vorgesehen. Die Zeit für die Besprechungen ist sehr kurz bemessen, da viele Bankette, Empfänge usw. vorgesehen sind. Die Pariser Blätter schreiben auch, daß man angesichts der Kürze der Zeit, die für die Verhandlungen bestimmt ist, keine sensationellen Beschlüsse zu erwarten habe. Die Pariser Entrevue werde vor allem dazu dienen, die Achse Paris—London in einem Augenblick zu bekräftigen, in dem ganz besonders auf die Festigkeit der Achse Ber-

lin—Rom hingewiesen wird.

London, 23. Nov. Wie »Evening Standard« im Zusammenhange mit den gestrigen Beratungen des englischen Kabinetts erfahren haben will, werden sich die bevorstehenden Pariser Beratungen zwischen den englischen und den französischen Staatsmännern auf die nachstehenden Punkte beschränken: 1. Ueberprüfung der französischen und der englischen Wehrmacht vom strategischen Gesichtspunkt. 2. Die Frage der Erteilung der Rechte einer kriegführenden Macht an General Franco. 3. Bericht der französischen Staatsmänner über die deutsch-französischen Verhandlungen zum Abschluß eines Nichtangriffspaktes der beiden Staaten. 4. Die Frage der wirtschaftlichen Befriedung der Welt. 5. Die Lage im Fernen Osten. Ueber die Frage der deutschen Kolonialforderungen wird dem Blatt zufolge in Paris nicht gesprochen werden.

Chvalkovskys Kandidatur fallen gelassen

DER BISHERIGE KANDIDAT FÜR DEN PRÄSIDENTENPOSTEN BLEIBT AUSSENMINISTER — DR. EMIL HACHA WIRD PRÄSIDENT DER ČSR.

Prag, 23. Nov. Der bisherige Außenminister Dr. Franz Chvalkovsky wurde noch am Ende der Vorwoche als der einzige gemeinsame Kandidat der Parteien für den Posten des Staatspräsidenten genannt. In diesem Zusammenhang verlautete auch, daß Dr. Chvalkovsky sicher gewählt werden würde. Es war ferner bestimmt, daß die Präsidentenwahl am Donnerstag der laufenden Woche erfolgt, doch sind inzwischen neue Momente eingetreten, die gegen die Kandidatur Dr. Chvalkovskys gesprochen haben. Die beiden Hauptgründe waren jedoch, daß Dr. Chvalkovsky persönlich keine Begeisterung zeigte, Präsident der Republik zu werden, und daß es besser ist für den Staat unter den gegenwärtigen Verhältnissen, wenn er noch weiterhin die Außenpolitik der Republik leitet. So traten gestern die Vertreter der Regierung und der politischen Parteien zu einer Beratung zusammen, in welcher beschlossen wurde, die Kandidatur Dr. Chvalkovskys fallen zu lassen.

Die neue Lage machte nun im Laufe des gestrigen Tages neue Verhandlungen sowohl mit den tschechischen Parteien

als auch mit der Slowakei zum Gebot der Stunde. Gegen Abend konnte eine Einigung in dem Sinne erzielt werden, daß man den gegenwärtigen, im 66. Lebensjahre stehenden Präsidenten des Prager Obersten Verwaltungsgerichtshofes, Dr. Emil Hacha, zum gemeinsamen Präsidenten der Parteien für die Präsidentenwahl austeile. Dr. Hacha war bereits vor der Staatsgründung Mitglied des Senats des Obersten Verwaltungsgerichtes in Wien.

Gewisse Schwierigkeiten ergeben sich jetzt noch aus der Haltung der Slowaken, die darauf bestehen, daß der Ministerpräsident ein Slowake sein müsse, wenn die Präsidentschaft auf einen Tschechen übergehe. Dr. Chvalkovsky bleibt im Außenministerium auch mit Zustimmung der Slowaken, sodaß die ursprünglich geplante Ernennung des Gesandten Dr. Krno zum Minister des Aeußern entfällt. Die Slowaken haben ferner ein Junktim zwischen Präsidentschaftswahl und Ermächtigungsvorlage gemacht. Sie stellen sich nämlich auf den Standpunkt, daß die Bestimmungen des Ermächtigungsgesetzes für die Slowakei nicht in Kraft treten dürfen. Da es sich jedoch um wichtige Verfassungsbestimmungen handelt, kann keine Provinz ausgenommen werden. Darüber wird augenblicklich zwischen Prag und Preßburg verhandelt. Man hofft auf eine beide Teile zufriedenstellende Einigung, sodaß die Neuwahl des Präsidenten der Republik am Freitag oder Samstag erfolgen dürfte. An der Wahl des Staatspräsidenten werden diesmal 344 Abgeordnete und Senatoren teilnehmen.

Prag, 23. November. Der Senat hat gestern nachmittags das Gesetz über die slowakische Landesautonomie mit 71 und die Vorlage über die karpatorussische Autonomie mit 79 Stimmen angenommen.

Preßburg, 23. November. Die slowakische Regierung hat die nationale Arbeiterpartei, die aus der sozialdemokratischen Partei hervorgegangen war, aufgelöst. In der Slowakei ist als einzige politische Willensbildnerin lediglich die Slowakische Volkspartei bewilligt.

Flugzeugunglück bei Klagenfurt

Vier Insassen getötet.

Klagenfurt, 23. Nov. Gestern mittags verunglückte bei Winklern in der Nähe von Klagenfurt das auf dem Fluge von München nach Rom befindliche italienische Verkehrsflugzeug S 73 ITUON aus bisher noch nicht geklärten Gründen.

Vier Angehörige der fünfköpfigen Besatzung kamen dabei ums Leben, während der fünfte schwer verletzt wurde.

Namenstagsfeier im belgischen Königshaus



Anläßlich des Namenstages König Leopolds von Belgien fanden in Brüssel verschiedene Feiern statt. Auf unserer Aufnahme sieht man die kleinen Prinzen zusammen mit dem Bruder des Königs, Prinz Karl, auf dem Wege zum Festgottesdienst in der St.-Gudule-Kirche in Brüssel.

Coulondre in Antritts- audienz bei Hitler

Beachtenswerte Worte des Führers und Reichskanzlers sowie des französischen Botschafters.

München, 23. Nov. Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler empfing gestern im Berghof auf dem Obersalzberg den neuen französischen Botschafter Robert Coulondre zwecks Entgegennahme seiner Beglaubigungsschreiben in einer feierlichen Antrittsaudienz. In seiner Ansprache an den Reichskanzler erklärte der neue Botschafter, sich im Geiste seines Vorgängers Francois-Poncet dafür einzusetzen, daß zwischen Frankreich und Deutschland dauerhafte u. vertrauensvolle Beziehungen bestehen. Der Botschafter sagte wörtlich:

»Beide Völker haben sich oft genug auf dem Schlachtfelde gegenübergestanden, um einander achten gelernt zu haben und zu wissen, daß ihre Kämpfe im Endergebnis zwecklos geblieben sind.

Im Gegenteil, eine gemeinsame Grenze, zwei einander weitgehend ergänzende Volkswirtschaften, Anerkennung der Vorzüge und der geistigen Eigenart des anderen legen es beiden Teilen nahe, im guten Einvernehmen miteinander zu leben und auf geistigem und auch wirtschaftlichem Gebiet fruchtbare, gutnachbarliche Beziehungen zu unterhalten. Sie wissen auch, daß sie beide in die europäische Gemeinschaft unschätzbare Werte mitbringen, die sie im Frieden bewahren und durch loyale, zweckvolle Zusammenarbeit noch werden mehreren können.«

Reichskanzler Hitler erwiderte die Rede des Botschafters in einer ebenso herzlichen Ansprache, in der er u. a. feststellte:

»Ich pflichte Ihnen darin bei, daß unsere beiden Völker allen Anlaß haben, in gegenseitiger Achtung gute Nachbarschaft zu pflegen und sich auf geistigem wie auch wirtschaftlichem Gebiete zu ergänzen und ehrlich zusammenzuarbeiten. Ein friedlicher Wettstreit unserer beiden Völker, zwischen denen heute jene tiefgreifenden Streitpunkte der Grenzziehung nicht mehr bestehen, die so häufig die Vergangenheit belastet haben, kann auch nach meiner Ueberzeugung nur zur Bereicherung nicht nur unserer beiden Länder, sondern ganz Europas beitragen.«

Amerikanischer Rassenhaß.

New York, 23. Nov. In Wildgings (Mississippi) wurde ein Neger, der im Verdachte stand, eine weiße Frau vergewaltigt zu haben, von 200 Weißen in bestialischer Weise gelyncht.

Das neue Abkommen Berlin—Prag

GRENZBERICHTIGUNG AUS ETHNOGRAPHISCHEN UND VERKEHRSTECHNISCHEN GRÜNDEN — SCHNELLSTE ZUGSVERBINDUNG ZWISCHEN BERLIN UND WIEN ÜBER POLNISCHES GEBIET

Berlin, 22. Nov. Ueber die neue Grenzziehung zwischen dem Deutschen Reich und der Tschecho-Slowakei erfährt das DNB von unterrichteter Seite folgendes:

Die neue Grenze zwischen dem Deutschen Reich und der Tschecho-Slowakei stellt im wesentlichen eine ethnographische Berichtigung der Linie vom 5. Oktober 1938 dar. Insbesondere sind eine Reihe von Gemeinden mit deutscher Bevölkerung, die bisher vor dieser Linie lagen und nicht besetzt wurden, in die Reichsgrenze einbezogen worden.

An zwei Stellen, im Dreieck zwischen March und Thaya, südlich von Lundenburg, sowie in der Gegend von Gmünd wurde die ehemalige österreichisch-mährische Grenze wieder hergestellt.

An vier Stellen ist eine Grenzberichtigung aus verkehrstechnischen Gründen erfolgt: die Möglichkeit hierzu war durch Ziffer 6 des Münchner Abkommens gegeben. Es handelt sich:

1. um eine verhältnismäßig unbedeutende Gebietsabtretung westlich von Taus; durch den Gebietszuwachs an dieser Stelle wird Deutschland die Möglichkeit einer einwandfreien Eisenbahn- und Straßenverbindung zwischen dem Raum von Eger einerseits und Fuh am Walde bzw. dem mittleren Böhmerwald gegeben.

2. Ein kleiner Zipfel zwischen Böhmischem-Eicha und Liebenau kommt zum Reich, um durch das Gebiet die geplant, wichtige Reichsautobahn nach Reichenberg durchzulegen.

3. Ist die Abtretung eines Gebietsstreifens zwischen Tannwald und Hohenelbe auf der Seite des Riesengebirges erfolgt. Dort soll eine zweigleisige Eisenbahn gebaut werden, die die Aufgabe hat, den Raum Reichenberg mit dem von Trautenau und Hohenelbe zu verbinden.

Chamberlain über die Judenfrage

Grundsätzliche Ausführungen Chamberlains über die Frage der Unterbringung der Juden.

London, 23. Nov. Die Labour Party hat nach einer Reihe von Interpellationen und deren Beantwortungen bei Beginn der getrigen Unterhaussitzung eine Entschließung beantragt, in welcher unter Hinweis auf das Judenproblem in Deutschland eine Kollektivaktion der europäischen Staaten sowie der Vereinigten Staaten gefordert wird. Die Regierung nahm diese Entschließung an, worauf Premierminister Chamberlain das Wort ergriff. Chamberlain wies zunächst darauf hin, daß private Vereinigungen in England seit 1933 für 11.000 jüdische Flüchtlinge die Ansiedlungsbewilligungen in England erwirkt hätten. Trotz der territorialen Größe sei das Imperium nicht imstande, eine größere Zahl von Ausländern aufzunehmen. Die Gouverneure von Tanganjika und Guinea hätten die Anfrage betreffend die Ansiedlungsmöglichkeiten positiv beantwortet, wobei Tanganjika hinsichtlich der Zahl der Siedler keine Beschränkung mache. Positiv hätten auch die Gouverneure von Nord-Rhodesia und Nyansa geantwortet, jedoch die Zahl der Siedler für beschränkt erklärt. Ähnlich hat auch Guinea geantwortet und die Regierung befasse sich mit dem Gedanken, 10.000 Quadratmeilen Bodens für die Ansiedlung mit Juden in Pacht zu nehmen. In Palästina werde man kaum mehr Raum für die Ansiedlung von Juden gewinnen können. In den letzten 12 Monaten seien immerhin 40 Prozent der in dieser Zeit aus Deutschland geflüchteten Juden untergebracht worden.

Nach Chamberlain sprachen noch Noel Baxter (Labour Party), Hammersley (Konservativer) und Innenminister Sir Samuel Hoare, worauf der Antrag der Labour Party angenommen wurde.

4. Ist die Abtretung eines kleinen Zipfels östlich von Gabel vorgesehen, durch die eine Eisenbahnverbindung zwischen dem Glatzer Bergland, Landskron und Zwittau ermöglicht wird.

Ausländischen gegenteiligen Behauptungen gegenüber kann festgestellt werden, daß durch die Grenzkorrektur fast ebensoviel Tschechen an die Tschecho-Slowakei zurückfallen, als durch sie neue zum Reich hinzukommen.

Wien, 22. Nov. Am Montag hat die Deutsche Reichsbahn mit der Eröffnung ihrer schnellsten Zugverbindung zwischen der Reichshauptstadt und Wien eine neue Brücke zwischen dem Altreich und den ostmärkischen Gauen geschlagen. Nach der am 5. d. in Warschau abgeschlossenen deutsch-polnischen Vereinbarung über einen bevorrechteten Durchgangsverkehr über die polnische Strecke Annaberg (Oberschlesien) bis zur tschecho-slowakischen Grenzstation Hruschau, weiter über sudetendeutsches Gebiet bis Zuchtel und tschecho-slowakisches Gebiet bis Lundenburg und weiter nach Wien werden zunächst je ein Schnellzug, ein Schlafwagenzug und ein

Polnisch-ungarischer Einfall?

POLNISCH-UNGARISCHE PLANE IN KARPATHORUSSLAND. — DIE TRUPPEN BEIDER STAATEN WARTEN ANGEBLICH NUR NOCH DEN AUSGANG DES DIPLOMATISCHEN KAMPFES ZWISCHEN BERLIN, ROM, PRAG, WARSCHAU UND BUDAPEST AB.

Wien, 23. November. Wie in Kreisen politischer Beobachter erklärt wird, haben sich Deutschland und Italien gegen jede weitere Spaltung und Abtrennung von Gebieten der Tschechoslowakei ausgesprochen. Aus mehreren Nachrichtenquellen bestätigt sich die Tatsache, daß im Laufe des 21. d. Gefechte zwischen tschecho-slowakischen Militärabteilungen und ungarisch-polnischen irregulären Freischärlern stattgefunden haben. Die Wahrheit über den Ausgang dieser Gefechte ist schwer zu ermitteln, da sich die Meldungen hierüber widersprechen. So viel steht jedoch fest, daß der für den 21. d. angekündigte Einbruch ungarischer und polnischer Truppen in Karpathorußland auf unbestimmte Zeit aufgeschoben wurde. Nach amtlich bestätigten Meldungen warten sowohl polnische, als auch ungarische Militärabteilungen an den Grenzen Karpathorußlands lediglich den Ausgang des diplomatischen Kampfes ab, der augenblicklich zwischen den Außenämtern in Berlin, Rom, Prag, Warschau und Budapest im Gange ist.

Berlin, 23. November. Die deutschen Blätter registrieren beunruhigt die Zuspitzung der Lage, die sich aus den Aspirationen der ungarischen und der polnischen öffentlichen Meinung auf Karpathorußland bezieht. In diesem Zusammenhang berichtet die deutsche Presse, daß sich in Budapest die Preßkampagne für den Anschluß Karpathorußlands an Ungarn seit Montag verstärkt habe. Die Alarmnachrichten über die Lage in Karpathorußland haben die Stimmung der ungarischen Bevölkerung sehr gereizt. Deutscherseits fehlt es allerdings nicht an Ermahnungen an die Adresse Ungarns, den Schiedsspruch von Wien zu respektieren. Die »Münchner Neuesten Nachrichten« nehmen zu dieser Kampagne Stellung, indem festgestellt wird: »Es ist nun die Frage, welche Konsequenzen sich aus dieser Entwicklung und Darstellung der Lage in der nächsten Zeit ergeben werden, eine Frage, die selbst nach Budapest Auffassung keineswegs allein von Budapest allein entschieden werden kann.«

Prag, 23. November. Obwohl die Grenzziehung nach dem Schiedsspruch von Wien endgültig und damit auch der Staatliche Bestand Karpathorußlands gesichert ist, sieht sich Prag einer immer

stärkeren, von bewaffneten Freischärlern unterstützten polnischen und ungarischen Agitation auf Abtrennung dieses östlichen Landes der Republik gegenüber. Die Besorgnis Prags ist so groß, daß man eine motorisierte Division nach Karpathorußland entsendet hat.

Warschau, 23. November. Die polnische Presse betreibt weiterhin die Agitation für die gemeinsamen polnisch-ungarischen Grenzen im Wege einer Okkupation Karpathorußlands. Das Regierungsblatt »Dobry Wieczor« erklärt, Ungarn hätte schon keinen Grund nicht zu zögern. Wenn es Karpathorußland Hilfe erteilen würde, so könnte es auf ein Verständnis der europäischen öffentlichen Meinung rechnen. Das Blatt behauptet, daß Italien die gleiche Auffassung wie Ungarn vertrete. Eine energische Aktion Ungarns, die in der nächsten Zeit zu erwarten sei, würde in diesem Teil Europas eine wirkliche Befriedung schaffen und Ungarn und Polen eine gemeinsame Grenze geben.

Judenfrage in der Slowakei nach deutschem Muster.

Preßburg, 22. Nov. Die Lösung der Judenfrage in der Slowakei beginnt ähnliche Formen anzunehmen wie in Deutschland. Die jüdischen Ärzte dürfen keine Staatsanstellung mehr erhalten und auch nicht von Krankenkassen und ähnlichen sozialen Institutionen entlohnt werden. Die jüdischen Advokaten dürfen ihre Klienten nur unter den Juden suchen. Jüdische Geschäftsleute dürfen nur von jüdischen Rechtsanwälten vertreten werden. Kein Slowake darf sich an einen jüdischen Advokaten oder Arzt wenden.

König Faruk für die Araber.

Kairo, 22. November. In der Thronrede, die König Faruk anlässlich der Eröffnung der neuen Parlamentssession hielt, wird auf die freundschaftlichen Beziehungen Ägyptens zu den arabischen Staaten hingewiesen. Größte Spannung herrschte im Parlamentsgebäude als König Faruk die Palästina-Frage streifte. Er teilte mit, daß Ministerpräsident Mahmud-an der Palästina-Rundtafelkonferenz in London teilnehmen werde. In erster Linie werde sich Mahmud bemühen, in London »für eine gerechte und angemessene



Temperaturwechsel

Ist oft die Ursache einer Erkältung, die langwierige Krankheiten zur Folge haben kann. Denken Sie bei

den ersten Anzeichen an ASPIRIN-Tabletten und an das »Bayer«-Kreuz, das die Echtheit garantiert!



ASPIRIN

TABLETTEN MIT DEM BAYER-KREUZ

Hersteller: registriert unter Sp. Nr. 437 vom 10. 1. 1934.



Triebwagenschnellzug mit den entsprechenden Gegenzügen ohne Paß-, Zoll- u. Devisenkontrolle geführt.

Die Fahrzeit dieser Züge beträgt von Berlin bis Wien nur etwa 11.5 Stunden. Sie ist damit über eine halbe Stunde schneller als die des Berliner Zuges über Prag und um eine Stunde rascher als die vor kurzem eingerichtete Verbindung Breslau — Mittelwalde — Lundenburg — Wien.

sene Lösung dieses Problems Sorge zu tragen, die Rechte der Araber zu schützen und den Frieden in Palästina wieder herzustellen.«

Belgien und die Judenfrage.

Brüssel, 22. November. Der belgische Justizminister machte in der »Nation Belge« eine Mitteilung über die Behandlung der Juden in Belgien. Ueber die Aufenthaltsbewilligung der Juden in Belgien wird ein besonderer Dreierausschuß zu entscheiden haben. Die Juden müssen sich verpflichten, sich in die inneren belgischen Angelegenheiten nicht einzumischen, sonst werden sie sofort das Land zu verlassen haben. Diese Maßnahme wurde deshalb ins Auge gefaßt, weil sich viele jüdische Emigranten an der marxistischen und kommunistischen Agitation und an den deutschfeindlichen Kundgebungen beteiligen. Außerdem werden Konzentrationslager für die Juden errichtet werden. Die »Nation Belge« erklärt, die Judenfrage sei in der ganzen Welt akut geworden. Es müsse eine gründliche Lösung des Problems gefunden werden.

*** Zur Bekämpfung der chronischen Stuhlverstopfung mit ihren Folgeübeln, besonders gegen Verdauungsstörungen, ist das natürlich »Franz-Josef«-Bitterwasser ein alterprobtes Hausmittel, welches sich auch für längeren Gebrauch vorzüglich eignet. Magen- und Darmkranke, die das Franz-Josef-Wasser trinken, sind sowohl mit dem Geschmack, wie mit der Wirkung sehr zufrieden.**
Reg. S. br. 485/35.

Von 25.000 kg Steinmassen begraben und unverletzt.

Stockholm, 22. Nov. In den Ergruben von Daalrne ereignete sich ein seltener Unglücksfall. Der Bergarbeiter Halmström war mit Bohrungen in einem Schacht beschäftigt, als plötzlich ein Einsturz erfolgte und Halmström zusammen mit ungeheuren Steinmassen etwa 100 m in die Tiefe stürzte. Nach den sofort eingeleiteten Bergungsarbeiten, die über 24 Stunden in Anspruch nahmen, zeigte es sich, daß Halmström wie durch ein Wunder fast unverletzt geblieben war, trotzdem Stein- und Erdmassen von fast 20 m Höhe und im Gewichte von über 25.000 Kilogramm auf ihn lasteten. Ein riesiger Steinblock, der sich zwischen ihm und den nachstürzenden Steinmassen festgeklemmt hatte, rettete ihm das Leben.

Der Begründer des »Müllerns« gestorben.

Kopenhagen, 22. Nov. In Aarhus ist im Alter von 72 Jahren Jens Peter Müller, der Begründer des nach ihm benannten Turnsystems »Müllerns« gestorben.

Vor 14 Jahren den Fuß gebrochen, gestern — gestorben.

London, 22. Nov. Vor 14 Jahren hatte sich Richard H. M. de Luzy beim Fußballspiel den Fuß gebrochen. Gestern ist der Mann im Spital zu Middlesex an Starrkrampf gestorben, der infolge einer Operation an diesem Fuße ausgebrochen war. Die medizinischen Sachverständigen erklärten, es sei sehr leicht möglich, daß damals vor 14 Jahren Tetanus-Bazillen in das Bein gerieten — es handelte sich

um einen sogenannten »offenen Bruch« — die inzwischen in den Geweben oder im Blut konserviert worden seien, um nach der Operation den Starrkrampf hervorzurufen.

Arzt rötet seine Familie aus.

Berlin, 22. Nov. In Friedrichshöhe (Sachsen) ereignete sich eine furchtbare Familientragödie, die vier Todesopfer forderte. Der 35jährige Arzt Dr. Gert Zimmermann tötete sich, seine Frau und seine beiden Kinder im Alter von 5 und 7 Jahren durch Einnehmen von Gift. Ueber die Gründe der furchtbaren Tat ist nichts bekannt.

Wolfsplage in Polen.

Warschau, 22. Nov. Im ostpolnischen Randgebiet macht sich mit der zunehmenden Kälte eine Wolfsplage bemerkbar. Ganze Rudel von Wölfen sind in den letzten Tagen aus der Sowjetunion nach Polen eingedrungen und richteten unter den Viehbeständen große Verheerungen an. Im Wilnaer Gebiet wurde eine Treibjagd auf die Wölfe veranstaltet, wobei eine ganze Anzahl der Raubtiere zur Strecke gebracht werden konnte.

Aus Celje

c. Hans Wamlek im Rundfunk. Am 28. November wird von 6 Uhr früh bis 22 Uhr das gesamte Tagesprogramm des Reichssenders Wien auf den Gau Steiermark abgestimmt sein. Für vormittags ist auch eine Orchestermusik alter steirischer Meister vorgesehen, die Werke von Anselm Hüttenbrenner, Robert Fuchs, Josef Lanner und unserem engeren Landsmanne Hugo Wolf bringt. Die einführenden Worte spricht Musikschriftsteller Hans Wamlek. Die älteste Generation in Celje erinnert sich noch gerne an den Vortragenden, der in Celje Volksschullehrer war und durch sein Lautenspiel und Singen sich alle Herzen eroberte. Manch feines Liedel hat er hier komponiert und auch den Text dazu geschaffen, so das Lied vom »Gänsehäufel an der Sann«.

c. Bestattung. Im Umgebungsfriedhof wurde am Dienstag nachmittags die Private Elisabeth Korošec, geb. Sovre, der Erde übergeben. Die Verewigte, die das hohe Alter von 90 Jahren erreichte, war die Mutter des Direktors der Stadtparkasse Michael Korošec und des Mesners der Stadtpfarrkirche Vatenlin Korošec. — Im Friedhof von Šmartno ob Paki wurde der Eisenbahner i. R. und Besitzer Martin Koderman, ein Freund und Helfer der Armen, zu Grabe getragen. Martin Koderman erreichte ein Alter von 74 Jahren.

c. Auf seiner Reise durch Jugoslawien hatten während des Eilzugaufenthaltes am Sonnabend nachmittags etliche Bewohner unserer Stadt auf dem Bahnsteig Gelegenheit, den deutschen Reichssportführer von Tschammer und Osten zu sehen.

c. Kino Union. Mittwoch und Donnerstag: »Unter der schwarzen Maske«. Der Film zeigt uns die Schrecknisse einer Geheimbündelei.

c. Kino Metropol. Mittwoch und Donnerstag der tschechische Freiheitsfilm »General Stefanik«.

Schach

Das Schachturnier in Holland.

A m s t e r d a m, 23. Nov. In Austragung der hängenden Partien im Schachturnier der Welt- und Großmeister erlitt der bisherige Favorit des Turniers, der Engländer F i n e, seine zweite Niederlage, die ihm diesmal Reshewsky beibrachte. Dr. Aljechin, dessen Position hoffnungslos schien, konnte in Fortsetzung der unterbrochenen Partie gegen Reshewsky dennoch ein Remis erzwingen. Unentschieden verlief auch die Partie Botwinnik—Reshewsky. Die Aussichten Fines, als Endsieger aus dem Turnier hervorzugehen, haben sich verschlechtert, da er vom jungen Esten K e r e s, der bisher noch keine einzige Partie verloren hat, bereits eingeholt erscheint.

S t a n d nach der 10. Runde: F i n e und K e r e s je 6½, Botwinnik 5 (1), Dr. Aljechin und Capablanca je 5, Reshewsky 4½ (1), Dr. Euwe 3½ und Flohr 3 Punkte.

Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 23. November

Hochwasser durch Spätherbstgewitter

DAS WÜTEN DER GEWÄSSER IM OBEREN SANNTAL — GROSSER SACHSCHADEN IN OBERKRAIN

Das prachtvolle Herbstwetter, das fast drei Monate gedauert hatte, hat nun ein Ende gefunden. In den letzten Tagen stellten sich kräftige West- und Südwestwinde ein, die große Feuchtigkeitsmengen mitbrachten. Montag und Dienstag ballten sich schwarze Wolken zusammen, die nichts Gutes versprachen. Allgemein begann es in Slowenien zu regnen. Stellenweise traten Gewitter auf, die die Himelsschleusen öffneten und große Wassermassen herabprasseln ließen. Die Rinnale füllten sich bald bis zum Rand mit Wasser und wurden zu reißenden Wildbächen. Infolge der vom Gebirge kommenden Sturzbäche begannen auch die Flüsse rasch zu steigen, so daß in verschiedenen Teilen des Draubanats Ueberschwemmungen zu verzeichnen sind.

Die S a n n schwoll im Oberlauf stark an und trat an mehreren Stellen aus den Ufern. Die von Solčava nach Ljubno führende und hart an der Sann verlaufende Straße ist teilweise unterwaschen und auch überschwemmt, so daß der Verkehr unterbrochen ist. Bei Luče wurde eine 40 Meter lange Holzbrücke von der Sann weggeschwemmt. Auch mehrere andere Brücken wurden fortgespült. Die schmutzigen Fluten führten Treibholz mit sich, das sich an den Brückenjochen staut und für diese eine große Gefahr bedeutet.

Geradezu katastrophale Formen nahm das Hochwasser in Oberkrain an, besonders im Becken von Tržič. Die Tržiška Bistrica ist um mehrere Meter gestiegen und ergoß sich an zahlreichen Stellen über die Ufer. In Tržič sind mehrere Wehren in Gefahr, mitgerissen zu werden, und wird fieberhaft an deren Festigung gearbeitet.

Unter der Johannesbrücke wurde ein Teil des Wehres bereits fortgerissen. Der Gebirgsbach staut sich bei den dem Baron B o r n gehörenden Putterhof und hat das dortige Sägewerk bereits teilweise weggespült. Das massenhaft mitgeführte Treibholz, darunter auch Trümmer zerstörter Brücken, staut sich an den Wehren, so daß das Wasser nicht abfließen kann und sich auf die Straße ergießt. In der Stadt Tržič selbst staut einige Straßen bereits unter Wasser. Desgleichen richtete der Wildbach Mošenik große Schäden an.

Nicht minder gefährlich ist die Lage um Kropa und im Marktflecken selbst. Die stark angeschwollenen Wildbäche rissen ganze Uferstützmauern weg und brachten zahlreiche Brücken zum Einsturz. Mehrere Häuser sind unterspült, darunter auch das Schulgebäude. Das Treibholz staute sich bei der neuen Betonbrücke derart auf, daß das Wasser nicht abfließen konnte, weshalb ein Teil der Brücke abgetragen werden mußte, um eine Öffnung für die reißenden Fluten und das Treibholz zu schaffen. Das Eisenwerk ist stark bedroht, weshalb die gesamte Arbeiterschaft an der Behebung der Gefahr arbeitet. Die Wasser steigen noch immer und bedrohen mehrere wichtige Straßenbrücken.

Im Savetal ist die Lage einstweilen noch nicht gefährlich, doch rechnet man mit einem starken Steigen des Wassers für heute, da die von Oberkrain kommenden Wassermengen das mittlere Savetal noch nicht erreicht haben.

m. Todesfall. Im Alter von 28 Jahren ist gestern in Pobrežje die Private Slavica Likovič gestorben. R. i. p!

m. Seinen 70. Geburtstag feierte gestern der bekannte Mariborer Bergfreund Bahnoberkontrollor i. R. Ferdo Soršak. Der noch immer emsig tätige und überaus rüstige Jubilar hat sich insbesondere für die vorbildliche Organisation unserer Alpenvereinsfiliale hervorragend verdient gemacht, deren umfangreiche Ökonomie er mit beispiellosem Fleiß und Eifer durch nahezu zwei Jahrzehnte leitet. Dem nicht nur in unserer Bergsteigergilde, sondern auch in allen übrigen Kreisen hochgeschätzten Jubilar unsere herzlichsten Glückwünsche zum schönen Lebensjubiläum!

m. Die neue Glocke in der Franziskankirche wird am 4. Dezember von Fürstbischof Dr. Tomažič feierlichst eingeweiht werden. Die Patenschaft hat der Marienverein übernommen. Die neue Glocke, die größte im Staate, wird voraussichtlich am 8. Dezember, zu Mariä Empfängnis, das erste Mal zur Kirche rufen.

m. Der slowenische Spezialkurs der Mariborer Volksuniversität wird heute, Mittwoch, um 20 Uhr im Vortragsaal der Volksuniversität am Slomškov trg eröffnet. Weitere Interessenten können sich noch am Abend beim Vortragenden selbst melden.

m. »Die moderne serbische Kunst« lautet das Thema des Vortrages, den der Kunstos Dr. Franz Mesesnel aus Ljubljana am Freitag, den 25. d. in der Mariborer Volksuniversität halten wird. Der Vortragende wirkte längere Zeit an der philosophischen Fakultät in Skopje und gilt als bester Kenner der serbischen Kunst. Den interessanten Vortrag werden auch zahlreiche skulptische Bilder begleiten. — Am Montag, den 28. d. spricht

Prof. Dr. Dolar über das Thema »Maribor im Jahre 1938«.

m. Im Theater wird am Samstag Schurks Komödie »Das Landstraßenlied« erstmalig in dieser Saison zur Aufführung gebracht. Die Regie leitet Peter Malec.

m. Mariborer Bergsteiger feiern den Ehrenpräsidenten des Slow. Alpenvereines. Der Ehrenpräsident des Slowenischen Alpenvereines Rechtsanwalt Dr. Franz Tomišek, ein Bruder des Mariborer Gymnasialdirektors i. P. Dr. Jos. Tomišek, begeht in diesen Tagen seinen 70. Geburtstag. Unter der weitblickenden und zielbewußten Führung Dr. Tomišeks hat der Slow. Alpenverein seinen größten Aufschwung genommen und sich zu den bedeutsamsten Bergsteigervereinen Europas emporgeschwungen, welche bevorzugte Stellung der Jubilar auch nach dem Kriege dem Verein nicht nur sichern, sondern noch weiter auszubauen verstand. Der Zentralausschuß des Slow. Alpenvereines veranstaltet aus diesem Anlaß am Samstag, den 26. d. in Ljubljana (im großen Union-Saal) zu Ehren des Jubilars einen Festabend, an dem sich auch eine größere Abordnung der Mariborer Alpenvereinsfiliale mit ihrem Präses Ing. Š l a j m e r an der Spitze beteiligen und dem hochverdienten Ehrenpräsidenten ihre Glückwünsche überbringen wird, denen auch wir uns gerne anschließen!

m. Nur noch einige Tage ist der gesuchte und im Inland wie im Ausland bekannte Psychographologe und Hellseher Meister Svengali in Maribor für Interessenten von psychographologischen Analysen, Handschriftdeutungen und Hellsehprobleme im Hotel »Zamorca« zu sprechen.

m. In der Volksuniversität in Studenci spricht am Donnerstag, den 24. d. um 19 Uhr Dr. Vito Kraigher über das heutige Frankreich. Der Vortrag, dem eine

Schau aktueller Bilder der Woche vorausgeht, findet in den Räumen der Knaben-Volksschule in Studenci bei freiem Eintritt statt.

m. Das Journalistenkonzert, das von der Ljubljanaer Sektion des Jugoslawischen Journalistenverbandes dort alljährlich am Staatsfeiertag, den 1. Dezember als Eliteabend veranstaltet und bereits Tradition geworden ist, wird heuer im Rahmen der Feierlichkeiten anlässlich des 20jährigen Bestandesjubiläums Jugoslawiens einen besonders glänzenden Verlauf nehmen. Alles, was Rang und Namen besitzt, findet sich an diesem Abend im größten Saale von Ljubljana ein und lauscht den Darbietungen der prominentesten Künstler Sloweniens. Für das heutige Konzert wurden die Damen Bravničar, Heybal, Jeraj, Kogej und Majdič sowie der bekannte Operntenor Mario Šimenc für die Mitwirkung gewonnen. Das Programm füllen außerdem der Chor der »Graphika« sowie die Militärmusik aus. Nach dem musikalischen Teil der Veranstaltung vereinigen sich die Teilnehmer zu einem geselligen Abend.

m. In Triest verschied der Kellereioberinspektor der Banatsverwaltung Franz Gombač. Der Verstorbene, der auch nach der vor einigen Jahren erfolgten Veretzung in den Ruhestand in Ljubljana gelebt hatte, suchte in seiner Geburtsstadt Heilung von seinem Leiden. Er war ein Fachmann auf seinem Gebiete und wirkte ersprießlich im Weinbau Sloweniens. — Friede seiner Asche!

m. Amerikanischer Gelehrter in Slowenien. In Ljubljana traf der außerordentliche Professor der Universität Chicago John Zvetina ein und hält morgen, Donnerstag, um 18 Uhr im Universitätsgebäude einen Vortrag über die Verfassung der Vereinigten Staaten. Der Gelehrte, dessen Familie aus Dubrovnik stammt, ist Spezialist für amerikanische und englische Verfassung. Professor Zvetina befindet sich auf einer Tournee durch Jugoslawien und hielt bereits Vorträge in Belgrad und Zagreb.

* Billige und prima Uhrreparaturwerkstätte; für jede Uhr Garantie bei M. Jigerev sin, Juwelier, Gosposka 15. 6573

m. Beim Turnen ist gestern der 14-jährige Mittelschüler Zvonko Aplenc verunglückt, indem er bei einer Übung von den Ringen stürzte und sich den linken Unterschenkel brach. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

m. Verbrechen oder Selbstmord? Bei Dobovec oberhalb Zagorje wurde im Walde der stark verwesene Kopf eines Mannes aufgefunden, der Spuren von Verletzungen aufweist. Die Gendarmerie untersucht jetzt die Angelegenheit und sucht festzustellen, ob es sich um einen Selbstmord oder etwa um ein Verbrechen handelt. Der Rumpf konnte bisher noch nicht aufgefunden werden, desgleichen ist die Identität des Toten noch ausständig. — Unweit davon, bei Sopota, wurde vor 3 Wochen das Gerippe eines Unbekannten aufgefunden, dessen Identität ebenfalls nicht festgestellt werden konnte.

m. Zu Boden gestoßen wurde gestern am Hauptplatz vor dem Rathaus von einem unvorsichtigen Radfahrer der Hausierer Johann L a ž e. Beim Sturz fiel der Kasten mit dem Kleinkram zu Boden und wurde hierbei stark beschädigt. Der Radfahrer wurde der Polizei überstellt.

m. Flucht aus dem Leben. In der Vojašniška ulica nahm gestern das stellenlose Zimmermädchen Maria P. eine größere Menge Lysol ein. Die bewußtlose Frau wurde ins Krankenhaus überführt, wo ihr der Magen entleert wurde. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

m. Diebstähle. Der Milchfrau Anna P o l a n e c aus Kamnica verschwand in der Tattenbachova ulica vom Milchwagen eine große Kanne Milch — Im P f a r r a m t von Kamnica wurde im Hofe ein

Entschädigung des Staates für ein Fehlurteil

ZUM TODE VERURTEILT UND NACH NEUN JAHREN FREIGESPROCHEN — EPILOG ZUM SENSATIONSPROZESS MARCUZZI—ZEMLIJIC — FAST 300.000 DINAR ENTSCHÄDIGUNG FÜR DAS VERLORENE VERMÖGEN UND DIE ARBEITSUNFÄHIGKEIT

Unseren Lesern ist sicherlich noch die Mordaffäre Marcuzzi-Zemljic in bester Erinnerung, die vor einigen Jahren die Öffentlichkeit so stark in Atem gehalten hat und erst vor drei Jahren ihren Abschluß fand. Jetzt traf die Zagreber Septemviraltafel eine Entscheidung, womit die Angelegenheit, die sich zwölf Jahre in die Länge gezogen hat, endgültig ad acta gelegt wird.

Bald nach dem Umsturz wurde in Sv. Benedikt in den Slow. Büchern die Leiche eines Mannes, dessen Identität bisher noch nicht festgestellt werden konnte, aufgefunden. Der Unbekannte war durch Axthiebe getötet worden. Der Verdacht der Täterschaft fiel auf die Brüder Johann und Josef Marcuzzi, die Gattin des ersteren Anna und den Besitzer Michael Zemljic. Das Verfahren gegen die Vier wurde bald eingestellt, im Jahre 1926 jedoch wieder aufgenommen. Das Schwurgericht verurteilte die drei Männer zum Tode durch den Strang, die Frau jedoch zu drei Jahren schweren Kerkers. Ein Jahr später wurde das Todesurteil in lebenslänglichen Kerker umgewandelt.

Dem Verteidiger der Verurteilten, dem hiesigen Rechtsanwalt Dr. Komavli, gelang es, im Jahre 1935 die Wiederaufnahme des Prozesses zu erwirken. Während der Nacht wurde am Tatort ein Lo-

kalaugenschein vorgenommen, wobei man bei gleicher Mondbeleuchtung und unter gleichen Verhältnissen wie vor 16 Jahren zur Ansicht gelangte, daß die Verurteilten die angebliche Leiche des Verurteilten nicht auf den Wagen laden konnten, wie Zeugen gesehen haben wollen. Deshalb wurden im neuen Prozeß die drei Männer freigesprochen. Ebenso wurde Anna Marcuzzi, die die drei Jahre Kerker längst abgesessen hatte, nachträglich freigesprochen.

Die Männer kehrten nach fast zehnjähriger Haft an Leib und Seele gebrochen heim. Ihr Vermögen als Besitzer hatten sie in langwierigen Prozessen verloren. Sie klagten nun den Staatsärar auf Entschädigung, da sie durch ein Fehlurteil der Geschworenen bzw. des Gerichtshofes zu Bettlern geworden waren. Die Angelegenheit durchlief alle Instanzen und wurde jetzt durch das Urteil der Septemviraltafel beendet. Den Verurteilten wurde eine Entschädigung des Staates zuerkannt. Josef Marcuzzi erhält 66.000, Johann und Anna Marcuzzi zusammen 84.669, Johann Marcuzzi außerdem noch 66.000 wegen Verlustes der Arbeitsfähigkeit und schließlich Michael Zemljic 58.766 Dinar, zusammen somit 275.435 Dinar. Die Entscheidung der obersten Instanz hat überall das größte Aufsehen hervorgerufen.

Handwagen im Werte von 500 Dinar entwendet. — Während der Handelsreise des Franz M. aus Maribor auf der Wiese in der Tržaška cesta schlief, verschwand ein Langfinger mit dessen Mantel, Hut und Aktentasche.

m. Die neue Eisenbahnlinie Sevnica—Sv. Janž wird nach den neuesten Dispositionen am Marientag, den 8. Dezember nachmittags eröffnet werden. Der Eröffnung werden auch die Minister Dr. Korošec und Dr. Krek beiwohnen.

m. Großer Einbruchdiebstahl. In die Wohnung des Arztes Dr. Theobald Zirn gast am Kralja Petra trg wurde gestern spätnachmittags eingebrochen. Der unbekannte Täter entwendete 2300 Dinar Bargeld, einige ausländische Münzen, ferner eine goldene Herrenuhr, goldene Ohrringe und eine goldene Halskette. Insgesamt beläuft sich der Schaden auf rund 12.000 Dinar. Vom Täter fehlt bisher jede Spur.

m. Raddiebstahl. Dem Straßenaufseher Anton Prelesnik wurde aus der Veranda in der Einspielerjeva ulica das Peugeot-Rad, Evidenznummer 10622, entwendet.

Gerichtssaal

Tod unter dem Auto.

Vor dem Mariborer Kreisgericht fand das gerichtliche Nachspiel zu einem tödlichen Straßenunfall statt. Am 25. April l. J. fuhr der Handelsreisende Drago Kačar aus Ljubljana mit seinem Kraftwagen von Maribor nach Ptuj. Unweit von Sv. Janž am Draufeld kam ihm der 72-jährige Gemeindevorsteher Anton Ertl entgegen, der infolge seiner vollkommenen Taubheit die Hupensignale überhörte und überdies den Regenschirm derart tief ins Gesicht hielt, daß er sich damit jede Sicht nahm. Kačar riß den Wagen wohl augenblicklich an, doch wurde Ertl trotzdem zu Boden gestoßen und einige Meter mitgeschleift. Obgleich Ertl unverzüglich vom Wagenlenker ins Krankenhaus überführt worden war, erlag er doch bald darauf den erlittenen Verletzungen.

Mutter wegen verdächtigen Kindstodes nochmals vor den Richtern.

Die 36-jährige Winzersgattin Anna Cvetic aus Krčevina bei Vurberg, Mutter von vier Kindern, hatte sich vor den Mariborer Richtern zum zweiten Mal wegen des mysteriösen Todes ihres fünften Kindes zu verantworten. Das Kind,

das nach Aussage des Gatten einen anderen Vater hatte, war am 14. Jänner l. J. infolge vollkommener Erschöpfung gestorben. Die angeordnete gerichtliche Obduktion ergab, daß das Kind völlig vernachlässigt war, wog es doch im vierten Monat kaum 3 Kilo. Anna Cvetic hatte sich bereits am 11. Mai vor dem Mariborer Kreisgericht zu verantworten, das sie zu vier Monaten Arrest verurteilte. Das Urteil wurde aber vom Appellationsgericht aufgehoben und das Verfahren auf die erste Instanz rückgewiesen. In der heute stattgefundenen neuerlichen Verhandlung wurde das Urteil der ersten Instanz wiederum bestätigt.

Große Weltausstellung in New York 1939

In der Zeit vom 30. April bis 31. Oktober 1939 findet in New York die große Weltausstellung statt.

Die Ausstellung steht unter dem Leitmotiv »Building the World of Tomorrow« (Bau der Welt von Morgen) eine Verheißung an die Zukunft, geformt mit den Werkzeugen von heute auf Grund der Erfahrungen von gestern. Die Kosten werden auf 125 bis 150 Millionen Dollars geschätzt. Mehr als 100 Gebäude werden entstehen, die an Schönheit und moderner Architektur mit den gewaltigen Wahrzeichen der New Yorker Weltausstellung, (einem Obelisk, größer als der bekannte Washington-Obelisk in Washington D. C., und einer gigantischen Weltkugel, die die Höhe eines 17stöckigen Gebäudes hat) wetteifern. Seit 1935 befaßt sich ein Organisationskomitee mit den erforderlichen Vorarbeiten. Man ist unermüdlich beschäftigt, um etwas Einmaliges entstehen zu lassen. Welt über 50 Nationen haben seit langem ihre Beteiligung zugesagt. Eine große Anzahl von Ausstellungsgebäuden geht bereits der Vollendung entgegen. Für die Eröffnung hat man einen für die amerikanische Geschichte bedeutsamen Tag, den 30. April 1939, in Aussicht genommen. An diesem Tag jährt sich zu 150. Male die Ausrufung der Vereinigten Staaten von Nordamerika und die Vereidigung ihres Präsidenten George Washington. Die Ausstellung soll bis 31. Oktober 1939 dauern. Man rechnet mit 50 Millionen Besuchern aus allen Teilen der Welt und hat bereits alle Maßnahmen getroffen, um einen täglichen Besuch von 250.000 und an besonderen Tagen bis zu 800.000 Menschen zu bewältigen.

Das Reisebüro »Putnik« Maribor wird Interessenten unter äußerst günsti-

Pelikan



*Willst Du schenken,
schenke Pelikan, den
Füllhalter von hoher tech-
nischer Vollkommenheit!*

gen Bedingungen Gelegenheit bieten, dieses einzigartige Ereignis des Jahrhunderts miterleben zu können. Die Vorbereitungen für billigere Gruppenreisen sind bereits getroffen. Eine Fahrt nach Amerika zum Besuch der Weltausstellung in New York wird keinen Luxus bedeuten und auch für mittlere Klassen erschwinglich sein. Für alle näheren Informationen wollen sich Interessenten schon jetzt an das Reisebüro »Putnik«, Maribor, Burggebäude, Tel. 21-22, wenden.

Radio-Programm

Donnerstag, 24. November.

Ljubljana, 12 Schallpl. 18 Konzert. 18.40 Slowenisch. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Konzert. — Beograd, 18 Cellomusik. 18.30 Drama. 19.30 Nationalvortrag. 20 Gesang. 20.30 Sinfoniekonzert. — Sofia, 19 Kammermusik. 20 Klaviermusik. — Bernmünster, 19 Schallpl. 20 Sinfoniekonzert. — Bukarest, 19.35 Lieder. 20.15 Sinfoniekonzert. — Paris, 19.30 Orgelmusik. 20.30 Violinkonzert. — Mailand, 19.30 Konzert. 21 Hörspiel. — Rom, 19.30 Konzert. 21 Sinfoniekonzert. — London, 19.40 Konzert. 21.30 Hörspiel. — Straßburg, 18 Kinderfunk. 20.30 Konzert (aus Opern). — Stuttgart, 18 Vortrag. 19 Lustspiel. 20.10 Bunter Musikabend. — München, 18 Vortrag. 19 Konzert. 20.10 »Giuditta«, Operette von Lehar. — Wien, 12 Konzert. 14 Schallpl. 15 Hörspiel. 16 Konzert. 17 Vortrag. 18 Reisevortrag. 18.40 Reportage. 19 Fröhliche Musik. 20.10 Hörspiel.

Apothekennachdienst

Bis Freitag, den 25. November versehen die Mohren-Apotheke (Mag. pharm. Mayer) in der Gosposka ulica 12, Tel. 28-12, und die Schutzengel-Apotheke (Mag. pharm. Vaupot) in der Aleksandrova cesta 33, Tel. 22-13, den Nachtdienst.

Unterstützt die
Antituberkulosenliga

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Mittwoch, 22. November: Geschlossen.
Donnerstag, 23. November um 20 Uhr: »Boccaccio«. Ab. B.
Freitag, 24. November: Geschlossen.
Samstag, 26. November um 20 Uhr: »Das Landstraßenlied«. Zum ersten Mal. Blocks.

Volkshochschule

Montag, 28. November: Prof. Dr. Dolan (Maribor) spricht über das Thema »Maribor im Jahre 1938«.

Lon-Kino

Burg-Tonkino. Der bisher größte Spionagemovie aus dem Weltkrieg »Flucht aus der Festung« (Spion Nr. 33) mit Dolores del Rio und Peter Lorre. Während an den Fronten die Kanonen dröhnen, versuchen die verwegenen Kämpfer in Feindesland ihr Ziel zu erreichen. Der deutsche und englische Spionagedienst führen einen unsichtbaren, aber umso erbitterten Kampf auf Leben und Tod. Im Ringen der Männer taucht eine schöne Frau auf, der die letzte Entscheidung vorbehalten bleibt. — Ab Samstag der gewaltige Marinefilm »Panzerkreuzer Sebastopol« mit Theodor Loos, Fritz Kampers und Camilla Horn. — In Vorbereitung der neueste Paula Wessely-Film »Der Spiegel des Lebens«.

Union-Tonkino. Heute, Mittwoch, zum letzten Mal der amüsante Wiener Lustspielschlag »Unentschuldigte Stunde« mit Gusti Huber, Anton Adthofer, Hans Moser und Theo Lingen. — Am Donnerstag Erstaufführung des hervorragenden Spitzenfilms »Dame aus Malaka« (Andere Welt) mit Karl Ludwig Diehl, Käthe Gold, Leopoldine Konstantin u. a. Grandioser exotischer Film mit viel Romantik und prachtvollen Bildern aus dem indischen Ozean.

Wirtschaftliche Rundschau

Steigerung des Exports

DER WERT DER JUGOSLAWISCHEN AUSFUHR NACH ITALIEN WIRD IM JAHRE 1939 UM 38,8 PROZENT HÖHER SEIN ALS DER WERT DER AUSFUHR IN DIESEM JAHRE.

Beograd, 22. November. Die jugoslawische Handelsdelegation, die in Rom die Handelsvertragsverhandlungen mit Italien geführt hatte, ist nach Beograd zu rückgekehrt. Wie man erfährt, sieht der neue italienisch-jugoslawische Handelsvertrag, der tatsächlich nur eine Erweiterung des früheren Vertrages darstellt, keine radikalen Veränderungen vor.

Hierbei soll jedoch hervorgehoben werden, daß in Bezug auf die Erhöhung der jugoslawischen Ausfuhr nach Italien zufriedenstellende Ergebnisse erzielt worden sind. Es ist festgesetzt worden, daß der Wert der Kontingente jugoslawischer Produkte, die im Laufe des nächsten Jahres nach Italien exportiert werden sollen, insgesamt 250 Millionen italienische Lire (ungefähr 580 Millionen Dinar) betragen wird.

Für das Jahr 1938 sind für die jugoslawische Ausfuhr nach Italien Kontingente in der Höhe von 180 Millionen Lire vorgesehen. Demzufolge wird die jugoslawische Ausfuhr im Jahre 1939 um 70 Millionen Lire oder um 38,8 Prozent höher sein, als im laufenden Jahre.

Wie der »Jugoslawische Kurier« erfährt, ist das jugoslawische Holzkontingent erhöht worden, und zwar in dem Maße, daß die jugoslawische Holz ausfuhr nach Italien vollkommen befriedigt werden wird. Diese Erhöhung der Holzkontingente wird bereits spätestens am 1. Dezember d. J. in Kraft treten.

In gleicher Weise sind auch die sonstigen Kontingente erhöht worden, insbesondere das Viehkongingent. Die Erhöhung des Viehkongingents bzw. der Viehausfuhr nach Italien wird erst im März des nächsten Jahres in Kraft treten können, weil Italien gegenwärtig den Verkauf seines Viehes forciert. In Italien mangelt es nämlich gegenwärtig an Vieh-

futter. Aus diesem Grunde muß Italien den Bestand seines Viehes herabsetzen.

Was die jugoslawische Einfuhr aus Italien anbelangt, werden die jugoslawischen zuständigen Faktoren auf Grund des neuen Handelsvertrages mit Italien davon Rechnung tragen, daß in den Grenzen der Möglichkeit die jugoslawische Einfuhr aus Italien so weit als möglich erhöht wird.

Nach den eingezogenen Informationen soll dieses neue, dem Handelsvertrag zwischen Jugoslawien und Italien hinzugefügte Protokoll die Grundlage darstellen, auf der das Terrain zwecks Erweiterung des gegenseitigen Warenaustausches zwischen Jugoslawien und Italien vorbereitet werden soll.

Obgleich durch dieses neue Handelsabkommen zwischen Jugoslawien und Italien eine Erhöhung des Wertes der jugoslawischen Ausfuhr nach Italien zugestanden worden ist, darf nicht außer Acht gelassen werden, daß streng dafür Sorge getragen werden soll, daß der Saldo der jugoslawischen Clearingforderungen gegenüber Italien nicht allzu sehr anwächst.

Die Weltwarenmärkte

MITTEILUNGEN DES HAMBURGISCHEN WELTWIRTSCHAFTSARCHIVS

Baumwolle.

Am amerikanischen Baumwollmarkt bleibt die Lage weiterhin ungeklärt. Interessant ist die Tatsache, daß sich die Vertreter der Baumwollinteressen in den Südstaaten zu einer besonderen Vereinigung zusammengeschlossen haben, die sich die Aufgabe stellen, den amerikanischen Baumwollmarkt von sich aus in Ordnung zu bringen. Man strebt hier vor allem auch eine organische Ausfuhrpolitik an, wobei man die Forderung aufstellt, die Baumwollausfuhr durch geeignete handelspolitische Maßnahmen — vor allem durch den Abschluß reziproker Handelsverträge und durch den Abbau der amerikanischen Hochschutzzölle — sicherzustellen. — In Ägypten wird die diesjährige Baumwollernte auf etwa 3,3 Mill. dz veranschlagt, was gegenüber der vorjährigen Ernte eine Verringerung um 33% bedeutet. Der Absatz der ägyptischen Baumwolle wird neuerdings durch die Koppelung mit der Einfuhr von Baumwollgeweben nicht unwesentlich erleichtert.

Wolle.

Bei den australischen Wollversteigerungen der letzten Wochen sind die britischen Händler erstmalig wieder als Hauptkäufer aufgetreten, wenngleich auch die Franzosen ihre Tätigkeit im bisherigen Maße fortgesetzt haben. Erwähnenswert ist es, daß auch für holländische Rechnung größere Käufe getätigt worden sind. Deutschland und Japan hielten sich dagegen weiterhin stark zurück.

Hartfasern.

Aus Holland wird berichtet, daß eine Vereinigung aller ostafrikanischen Sisalerzeuger angestrebt wird. Man will zwar keine Anbaurestriktion einführen, aber vielleicht durch die Anlegung eigener Vorräte zum Ausgleich zwischen Angebot u. Nachfrage beitragen. Eine vollständige Marktkontrolle würde allerdings auch eine Verständigung mit den Erzeugern in Niederländisch-Indien und mit Mexiko voraussetzen.

Kautschuk.

Auf der Sitzung des internationalen Restriktionsausschusses wurde beschlossen,

die Ausführungsquote für das erste Vierteljahr 1939 auf 50% der Standardkontingente zu erhöhen gegenüber bisher 45%. Zu berücksichtigen ist dabei, daß die Standardkontingente ab 1. Januar 1939 erheblich höher sind als bisher, so daß also automatisch schon eine Ausweitung der faktischen Exportziffern eingetreten wäre. Durch die Erhöhung der Quote wird diese nun noch ausgedehnt. Der Beschluß hat am Markt verstimmend gewirkt, weil man allgemein mit einer Fortsetzung der bisherigen Restriktion gerechnet hatte. Die Weltvorräte sind mit 530.000 t Ende September noch immer recht groß gewesen, und man kann höchstens damit rechnen, daß bis Anfang des kommenden Jahres eine Reduktion der Vorräte auf 470.000 t erreicht werden wird. Ein Interesse an der Ausdehnung der Exporte haben nur die Vereinigten Staaten, die ihren Rohkautschuk so billig wie möglich einkaufen möchten. In gewisser Hinsicht ist deshalb der Entschluß der Kommission als ein Erfolg der Vereinigten Staaten anzusehen. Der Kautschukpreis in London hat sich auf 8 Pence gesenkt.

Eisen.

Die Umsätze an der Brüsseler Eisenbörse waren in der letzten Woche recht gut. Allerdings ist eine gewisse Verlangsamung der Abschlußfähigkeit festzustellen. Immer bleiben aber noch die Auslandsaufträge verhältnismäßig hoch, und man hofft, daß die Nachfrage des Auslandes sich weiter beleben wird. Die erhebliche Beschäftigungszunahme in den Vereinigten Staaten läßt erwarten, daß der Wettbewerb der amerikanischen Stahler

Börsenberichte

Ljubljana, 22. d. Devisen. Berlin 1766.73—1780.61, Zürich 996.45—1003.52, London 206.66—208.72, Newyork 4382.26 bis 4418.57, Paris 115.52—116.96, Prag 150.93—152.04, Triest 231.45—234.53; engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 14.30.

Z a g r e b, 22. d. Staatswerte: 2% Kriegsschaden 465—467, 4% Agrar 58—59.50, 4% Nordagrar 58—59, 6% Beglück 88.50—90.50, 6% dalmatinische Agrar 88—88.75, 7% Stabilisationsanleihe 97.50—0, 7% Investitionsanleihe 98—99, 7% Seligman 99—0, 7% Blair 90.25—91, 8% Blair 94—96.25; Agrarbank 220—0, Nationalbank 7350—0.

Junges Herz in Aufreue

16 Roman von Hans Reinholz

Alle Rechte vorbehalten bei: Horn-Verlag, Berlin W. 85

»Meinen Sie den da?« fragt er und deutet mit dem Finger auf Fritz Kabunde, der an der Tür stehen geblieben ist, »was ist denn mit dem?«

Direktor Krohne hat wieder hinter dem Schreibtisch Platz genommen und deutet jetzt mit der Hand auf einen Stuhl, auf dem sich Theo Mazurke etwas zögernd niederläßt.

»Ja, lieber Herr Mazurke«, beginnt Direktor Krohne, »das ist eine etwas delicate Sache...«

Theo Mazurke spitzt die Ohren. Wenn der Direktor zu ihm »lieber« und »Herr« sagt, dann ist immer etwas faul.

»Hm«, sagt er darum nur.

Der Direktor räuspert sich.

»Sie kennen doch Boltens«, fragt er dann, »den Michael Boltens von den Boltens-Werken, nicht? Also, der hat mich vorhin angerufen, ob ich ihm nicht einen Gefallen tun will. Er ist doch mit der Karin Siedt verlobt, dem Star unseres diesmaligen Programms.«

»Richtig«, nickt Theo Mazurke, »sie ist übrigens noch nicht eingetroffen...«

Direktor Krohne winkt ab.

»Kommt wahrscheinlich mit dem Mittagzug«, beschwichtigt er.

»Aber wir müssen noch ihre Geräte an bringen«, beharrt Theo Mazurke auf seinem stillen Protest.

»Können Sie ja auch noch«, beruhigt ihn der Direktor Krohne mit lebenswürdigem Lächeln, »und da sind wir schon bei der Sache. Herr Boltens hat mich nämlich gebeten, in diesem Monat auf Karin Siedt besonders aufzupassen. Es ist der letzte Monat ihres Auftretens. Da darf

nicht das Geringste passieren...«

»Was soll denn passieren?« brummt Theo Mazurke.

»Natürlich, ich weiß, ich weiß«, fällt ihm der Direktor ins Wort, »aber Sie wissen ja, wie große Herren mitunter sind. Herr Boltens hat jedenfalls Angst, daß doch etwas passieren könnte. Und darum hat er mir nun diesen — hm, diesen jungen Mann hergeschickt, der etwas auf Karin Siedt Obacht geben soll. Natürlich ganz unauffällig. Karin Siedt darf nicht merken, daß sich da jemand besonders um sie kümmert. Und darum habe ich Sie hierher gebeten, lieber Herr Mazurke. Bitte, arrangieren Sie das doch — ja...?«

Der Oberregisseur ist verabschiedet. Er zieht schweigend wieder in den Zuschauerraum hinunter, von Fritz Klabunde wie von einem Schatten gefolgt.

Unten nimmt er seinen alten Platz ein, zieht wieder die zerkaute Zigarre aus der Tasche und steckt sie sich in den Mund, ohne sie anzuzünden.

Endlich dreht er sich zu Fritz Klabunde um.

»Sie haben ja gehört, was Sie hier sollen«, brummt er ihn an »Sie sind von heute an Hausdiener, der die Künstlergar den betreuen hat. Natürlich ist das nur ein Vorwand. In Wirklichkeit sollen Sie insbesondere auf die Garderobe von Fräulein Karin Siedt aufpassen, auf ihre Geräte und dergleichen. Das ist Ihr Spezialauftrag, verstanden? Na, gut — und nun verschwinden Sie, bis Fräulein Siedt hier angelangt ist!«

Fritz Klabunde verschwindet im Hin-

tergrund. Das ist ja ein ekelhafter Kerl, dieser Oberregisseur, denkt er bei sich. Was der sich wohl einbildet?

Was hat er da eben gesagt? Er, Fritz Klabunde, hat einen »Spezialauftrag! Ein schönes Wort, das er sich merken wird. Er hat bisher noch niemals »Spezialaufträge« gehabt.

Karin hat am letzten Tage ihres Berliner Aufenthaltes immerzu auf eine Nachricht von Jürgen Kraak gewartet. Sie hat sich kaum aus dem bescheidenen Zimmer ihrer Pension herausgewagt, immer in der Erwartung, daß jeden Augenblick der Fernsprecher läuten und ein Ferngespräch aus Hamburg ankündigen würde. Aber die Glocke des Fernsprechers schwieg still.

Dann lief sie von Zeit zu Zeit an die Tür. Hatte da nicht eben die Klappe, die den Briefschlitz verdeckte, geklappt? Ach, es war leider nur die Reklamedrucksache einer Wäscherei.

An diesem Tage ihres letzten Auftretens im »Wintergarten« war sie äußerst nervös. Als sie nach Beendigung ihrer Arbeit wieder auf der Bühne stand und der Vorhang sich geschlossen hatte, sagte der Abendregisseur zu ihr: »Heute hatte ich geradezu Angst um Sie — es sah von hier unten manchmal aus, als wären Sie mit Ihren Gedanken gar nicht bei der Sache...«

Und nun ist ein neuer Vormittag herangekommen. Sie muß nach Hamburg, um dort ihr Engagement anzutreten. Die Koffer stehen schon fertig gepackt.

Um 9 Uhr kommt ihre Wirtin ins Zimmer.

»Wann reisen Sie denn nun, Fräulein Siedt?« fragt sie.

»In einer halben Stunde muß ich zum Bahnhof«, gibt sie zur Antwort.

Aber dann fällt ihr ein, daß um 11 Uhr noch eine zweite Postbestellung kommt. Vielleicht bringt sie endlich eine Nach-

richt von Jürgen Kraak. Sie verschiebt ihre Abreise, zur Verwunderung ihrer Wirtin.

Kurz nach 11 Uhr kommt tatsächlich der Briefträger.

»Post für Fräulein Karin Siedt«, verkündet er an der Wohnungstür.

Karin steht schon auf dem Flur, streckt die Hand aus.

Aber es ist nur ein kurzer Gruß von einem befreundeten Artistenpaar, das ihr anzeigt, daß es heute zu einer Amerika-Tournee abreist.

»Ich fahre mit dem Mittagzug«, sagt sie müde.

Die Pensionswirtin sieht ihr kopfschüttelnd nach.

Als sich der Zug dann Hamburg nähert, kommt ihr plötzlich Michael in den Sinn. Hamburg ist die Stadt Michaels. Hier wird eine Entscheidung fallen. Sie spürt es beinahe körperlich, das es so sein wird.

Den Verlobungsring hat sie noch immer in der Handtasche. Sie hat ihn seit vorgestern noch nicht wieder aufgesetzt.

Als sie in Hamburg den Zug verläßt, glaubt sie einen Augenblick, Jürgen Kraak unter der Menge der Wartenden zu sehen. Sie fühlt ihr Herz schneller schlagen, drängt sich durch die Menschen hindurch, aber dann ist es ein wild fremder Mann, der sie erstaunt mustert.

Sie findet nicht einmal die Worte, um Entschuldigung zu bitten.

Auf der Fahrt in die Pension sagt sie sich, daß es Unsinn war, Jürgen Kraak am Bahnhof zu vermuten. Woher soll er denn wissen, mit welchem Zuge sie kommt!

Aber wenn ihm nun etwas geschehen ist? Wenn sich seine Krankheit verschlimmert hat? Sie ist fast starr vor Schreck, als sie daran denkt. Sie weiß ja nicht einmal, wo er abgestiegen ist. Ob sie einmal sämtliche Hamburger Krankenhäuser der Reihe nach anruft?

zeuger an den Ausfuhrmärkten nachläßt. Aus England wird über rege Umsatzaktivität am Eisen- und Stahlmarkt berichtet vor allem Roheisen wurde in größeren Mengen umgesetzt.

Alles in allem hat die IREG, und zwar einschließlich England, nicht nur von Mitte September bis Ende Oktober, sondern auch in den letzten Wochen mengen- und preismäßig gut abgeschnitten. Auch der deutsche Ausfuhrhandel kann auf ein befriedigendes Herbstgeschäft, das allerdings nicht in dem stürmischen Tempo wie 1937 vor sich ging, zurückblicken. Noch jetzt wird bei festen Preisen gut verkauft, wenn auch zuweilen die Kundschaft die Preisfrage anzuschneiden sucht.

Metalle.

Am Londoner Metallmarkt haben sich die Umsätze geringfügig vermindert, die Preise sind in den letzten Tagen leicht zurückgegangen, obgleich die Verbrauchszahlen keinen ungünstigen Eindruck gemacht haben. So hat sich am Kupfermarkt eine Preisverminderung feststellen lassen, gleichzeitig gingen die Preise für Zink und Blei zurück, und auch der Zinnpreis zeigt eine Abschwächung. Immerhin ist der gesamte Preisstand recht befriedigend; Zinn wird gegenwärtig mit 215 Pfund in London gehandelt. Am Kupfermarkt hat sich die statistische Lage weiterhin verbessert. Die Gesamtproduktion der Welt stellt sich auf 167.000 t im Oktober, während der Weltverbrauch gleichzeitig 200.000 t betrug. Die Vorräte, die Ende August noch fast 500.000 t betrugen, haben sich bis Ende Oktober auf 425.000 t vermindert. Eine wesentliche Stütze war der Verbrauch in den Vereinigten Staaten, der sich seit August ständig vergrößert hat. Allerdings ist der Wettbewerb an den übrigen Märkten dadurch verschärft worden, daß der amerikanische Ausfuhrpreis gesenkt wurde.

× **Die Mitnahme von Dinarmünzen im Grenzgebiet** wurde mit einem jetzt erschienenen Erlaß des Finanzministeriums neu geregelt. Darnach können jugoslawische Staatsbürger, die in der Grenzzone, in der tatsächlich der beiderseitige Grenzverkehr herrscht, zum Ankauf der Bedarfsartikel für den eigenen Gebrauch höchstens 100 Dinar in Münzen pro Tag mitnehmen. Diese Bestimmung bezieht sich jedoch nicht auf die Doppelbesitzer und ihre Arbeiter, die zu Arbeitszwecken die Grenze überschreiten. Der bisherige Erlaß vom 5. November 1931 wird damit außer Kraft gesetzt.

× **Der Preisindex im Oktober.** Nach Berechnungen der Nationalbank ging der Preisindex im Großhandel im vergangenen Monat Oktober von 78 im September auf 76,8 zurück, wobei die Durchschnittspreise des Jahres 1926 mit 100 angenommen werden. Vor einem Jahr belief sich der Index auf 80.

× **Die Viehpreise in Oberkrain.** In Kranj, dem wichtigsten Viehmarkt für Oberkrain, notierten Montag Ochsen u. Kalbinnen I. 6,25, II. 5,50, III. 5, Kühe I. 5,50, II. 4,50, III. 1,75, Kälber I. 8, II. 7, Fetteschweine 10,50 und Fleischschweine 8,50—9,50 Dinar pro Kilo Lebendgewicht.

Massenverhaftungen in Rotspanien.

Barcelona, 22. Nov. Die schwere Niederlage der republikanischen Truppen am Ebro hat in Barcelona eine Säuberungsaktion zur Folge. So wurde der Chef der 29. Truppendivision abgesetzt. In der Provinz Murcia wurden etwa 1000 Personen verhaftet, da sie dem Mobilisierungsbefehl nicht nachgekommen waren.

Die glatzköpige Bardame.

Ein Londoner Friseur hatte seiner Kundin, der Bardame Hilda Stanley, ein besonders wirksames Haarmittel empfohlen. Hilda Stanley probierte es bei ihrem Friseur sofort aus. Der Erfolg war, daß ihr fast sämtliche Haare ausfielen. Man kann sich vorstellen, was das für eine Frau, noch dazu für eine Bardame, die hinter dem Bartisch gewisse Repräsentationspflichten zu erfüllen hat bedeuten muß. Daß der Richter, dessen Urteil sie anrief, ihr einen Schadenersatz von 35 Pfund zusprach, ist für sie nur ein schwacher Trost.

Sport

Der Winter-Cup perfekt

19 FUSSBALLTEAMS IM WETTBEWERB. — START AM 6. JÄNNER UND FINALE AM 26. FEBR. 1939. — DIE TERMINFOLGE.

Der Jugoslawische Fußballverband hat das genaue Programm des Winter-Cup-Turniers festgelegt, das bereits am Dreikönigstag, d. i. am 6. Jänner 1939 seinen Anfang nimmt. An der Konkurrenz werden sich die 12 Ligamannschaften, d. s. BSK, »Jugoslavija«, BASK, »Jedinstvo« aus Beograd, »Gradjanski« und HASK aus Zagreb, »Sparta« aus Zemun, »Gradjanski« aus Skopje, »Hajduk« aus Split, »Slavija« aus Sarajevo, »Slavija« aus Varaždin und der SK Ljubljana, sowie sieben weitere Klubs, und zwar »Concordia« aus Zagreb, »Bačka« aus Subotica, »Krajišnik« aus Banjaluka, »Vojvodina« aus Novi Sad, SASK aus Sarajevo, »Radnički« aus Kragujevac und »Slavija« aus Osijek beteiligen.

Der Auslosung zufolge wird in zwei Gruppen gespielt, und zwar gehen die Spiele in nachstehender Reihenfolge vor sich:

Erste Runde 6., 15. und 19. Jänner.

1. Gruppe 15. und 19. Jänner:
a) Sieger aus »Bačka«—»Slavija« (Osijek) gegen BSK;

b) Sieger aus »Radnički«—»Vojvodina« gegen »Jugoslavija«;
c) BASK gegen »Gradjanski« (Skopje);
d) »Jedinstvo« gegen »Sparta«.
2. Gruppe 6. und 15. Jänner:
e) »Hajduk« gegen »Slavija« (Varaždin);
f) HASK gegen »Slavija« (Sarajevo);
g) »Ljubljana« gegen »Gradjanski« (Zagreb);
h) Sieger aus »Concordia«—»Krajišnik« gegen Sieger aus SASK—»Bačka«.

Zweite Runde 22. und 29. Jänner.

Sieger aus a gegen Sieger aus d;
Sieger aus b gegen Sieger aus c;
Sieger aus e gegen Sieger aus g;
Sieger aus f gegen Sieger aus h.

Dritte Runde 5. und 12. Febr.

Sieger aus ad—bc gegen Sieger aus eg—fh.

Vierte Runde 19. und 26. Febr.

Sieger der ersten gegen Sieger der zweiten Gruppe.

Olympiatoren der jugoslawischen Eisläufer

In der dieser Tage in Zagreb abgehaltenen Jahreshauptversammlung des jugoslawischen Eislaufervereines wurde der prinzipielle Beschluß gefaßt, zu den Olympischen Winterspielen 1940 nach St. Moritz auch eine jugoslawische Kunstläufer- und Eishockeyauswahl zu entsenden. Da mit im Zusammenhange sind natürlich besondere Vorarbeiten notwendig, deren Durchführung wiederum von der finanziellen Beihilfe abhängig erscheint. Da es in Jugoslawien keine einzige Kunsteisbahn gibt, wird seitens der maßgebenden Faktoren unseres Eislauports die Vergrößerung des Eislaufplatzes in Planica vorgeschlagen, wo es im Jahre nahezu 100 Schleiftage gibt. Auch sollen die 3 bis 4 in Frage kommenden jugoslawischen Kunstlaufvertreter bzw. -vertreterinnen zu einem Spezialkurs ins Ausland entsandt werden. Natürlich wäre es schon an der Zeit, daß der Verband seinen Beitritt zum Internationalen Eishockeyverband anmelden würde, wodurch ein internationaler Spielverkehr ermöglicht wäre.

Jugoslawiens Motorradsport im internationalen Terminkalender

In Paris tagte dieser Tage der Weltverband für den Motorradsport. Zur Diskussion wurde vor allem die Festsetzung des internationalen Terminkalenders gestellt. Auch Jugoslawien ist diesmal vertreten, und zwar wurden in den Kalender drei Veranstaltungen aufgenommen. Am 11. Juni wird der Große Preis von Jugoslawien ausgetragen. Eingetragen wurden dann noch das Loibl-Paß-Bergrennen für den 15. August und eine internationale Geschwindigkeitsprüfung für den 6. September. Deutschland leitet das internationale Rennprogramm am 16. April mit dem Eilenried-Rennen ein. Die erste Langstreckenfahrt Berlin—Rom wird am 14. und 15. September entschieden. Die internationale Sechstagesfahrt wurde an Deutschland vergeben, die in Berlin und in der Ostmark zur Durchführung kommen wird. Der große Motorradpreis von Europa wurde Belgien überlassen.

: **Auszeichnung des Fußballweltmeisters.** Der Vorsitzende des italienischen Fußballverbandes, General Vaccaro, überreichte allen Spielern, die an den siegreich bestandenen Kämpfen um die Fußball-Weltmeisterschaft 1938 teilgenommen haben, als besondere Auszeichnung durch Mussolini ein Bild des Duce mit dessen Unterschrift. Auch Parteisekretär

Starace ließ den Spielern eine ähnliche Widmung zukommen.

: **Palastrevolution im Splitter Fußball-Unterverband.** Wegen eines Streitfalles zwischen dem Sekretär des dortigen SK »Split« und einem Spielleiter kam es in der letzten Sitzung des Splitter Fußball-Unterverbandes zu einer scharfen Kontroverse, die zur Folge hatte, daß die neun Vertreter des Arbeiterklubs ihre Demission bekanntgaben.

: **Deutschland und Holland tragen am 11. Dezember in Rotterdam einen Fußballkampf aus, den der englische Schiedsrichter Jewell leiten wird.**

: **Fecht-Weltmeisterschaften in Meran.** Der mit der Durchführung der Fechtweltmeisterschaften 1939 betraute italienische Fechtverband veranstaltet die Titelfämpfe in der Zeit vom 21. August bis 14. September in Meran.

: **Kampf der Matadore.** In Berlin wurde ein interessanter Radfahrerwettkampf bestritten. In den Vorkämpfen ging der Berliner Hoffmann als Bester hervor. In der Entscheidung erwies sich dagegen Weltmeister Metz als stärkster Fahrer. Zweiter wurde Stach und Dritter Hoffmann.

: **Neue Olympiameldung.** Die Zahl der Zusagen für die Olympischen Spiele 1940 in Helsinki hat sich auf sechs erhöht. Die Schweiz hat bereits die Einladung angenommen.

: **Neuer Schießweltrekord.** In Reval wurde bei den Schießmeisterschaften von Estland ein neuer Weltrekord aufgestellt, und zwar erzielte Vilberg knieend 397 von 400 erreichbaren Ringen.

: **Olympische Spiele 1944 in London?** In London fand dieser Tage eine Konferenz der Vertreter der einzelnen Olympischen Komitees statt, in der die Vergebung der 13. Olympischen Spiele zur Aussprache gelangte. Man kann schon heute mit Sicherheit damit rechnen, daß die Spiele im Jahre 1944 in London stattfinden werden.

: **Das Olympische Fußballturnier in Helsinki** wird von 20 Nationen bestritten werden, also um 4 mehr als in Berlin. Auch England und Uruguay haben ihre Mitwirkung zugesagt.

: **Der Boxkampf USA—Europa** wird am 10. Mai in Chicago zur Entscheidung kommen. Die Ueberfahrt der europäischen Mannschaft erfolgt am 24. April im Anschluß an die Boxmeisterschaften von Europa, die am 22. April in Dublin zu Ende gehen.

: **Ohne Visum und mit 50-prozentiger Ermäßigung nach Helsinki.** Die baltischen Staaten haben beschlossen, für alle Durchreisefahrten zur Olympiade nach Helsinki eine 50-prozentige Ermäßigung auf der Eisenbahn zu gewähren und aus-

serdem in der Zeit von zwei Monaten den Visumzwang zu verzichten. Auch die Devisenbestimmungen sollen in dieser Zeit erleichtert werden.

: **Polen und Lettland** brachten in Thorn einen Boxländerkampf zur Durchführung, der die polnischen Kämpfer mit 12 : 4 siegreich sah.

: **Schweden bewirbt sich um die FIS-Weltmeisterschaften 1944.** Der schwedische Skiverband beschloß, sich bei der FIS um die Durchführung der Skiweltmeisterschaften 1944 zu bemühen. Als Austragsort wurde Oestersund vorgeschlagen.

: **Norwegen, nicht Jugoslawien nach Paris.** Anstatt der Tschechoslowakei wird am 22. Jänner in Paris nicht Jugoslawien, wie ursprünglich vorgeschlagen, sondern Norwegen gegen Frankreichs Fußballauswahl spielen.

: **Der neue Europameister im Mittelgewicht** ist der griechische Boxer Christoforidis, der in Rotterdam nach 15 Runden den Holländer Beb van Klaveren schlug.

Büchenschau

b. **Naš rod.** Monatschrift für die Jugend. Publikation der »Mladinska Matica«, Monatsabonnement 2,50 Din. Nr. 3. Mit zahlreichen Beiträgen, Abbildungen, Skizzen usw.

b. **Jadranska straža.** Organ der »Jadranska straža«. Erscheint monatlich. Nr. 11. Mit schönen Beiträgen, die vor allem der jungen jugoslawischen Marine und den Ereignissen vor 20 Jahren gewidmet sind. Prachtvolle Abbildungen. Jahresabonnement 120, für das Ausland 150, Einzelnummer 10 Dinar.

b. **Javan rad.** Monatsschrift für das jugoslawische Bauwesen, Technik und Industrie. Beograd. Nr. 6—8. Mit interessanten Aufsätzen über den zeitgemäßen Straßenbau usw. Schöne Aufnahmen.

b. **N. S.-Funk.** Illustrierte Wochenschrift für Radio. Nr. 47. Verlag Franz Eher Nachf., Berlin. Preis 20 Pfennig. Mit einem ausführlichen Senderprogramm Beiträgen, zahlreichen Abbildungen usw.

b. **Vesnik Društva Fruška gora.** Monatsschrift für Alpenwesen und Fremdenverkehr. Novi Sad. Jahresabonnement 15, Einzelnummer 1,50 Dinar.

b. **Die Galerie.** Monatsblätter der internationalen Kunstphotographie. Das Novemberheft dieser hervorragenden Zeitschrift bringt in erster Linie einen Beitrag »Spezialistentum und Stil«, der mit verschiedenen Vorurteilen und Begriffsverwirrungen abrechnen will. »Kleine Winke«, »Schaufenster«, »Ausstellungen«, Literatur und die ausschneidbaren Blätter des Taschenlexikons vervollständigen das schöne Heft. Probeheft versendet die Redaktion »Die Galerie« Wien, VI., Linke Wienzeile 48—52, gegen Einsendung von Briefmarken im Werte von RM. —,35.

b. **»Motorschau«**, Heft 11. Preis des Einzelheftes 1 RM. Ueberall im Buch- u. Zeitschriftenhandel erhältlich. Ein Bericht über den Pariser Salon, illustriert u. a. mit den Aufnahmen der neuesten Modeautos aus USA und ein besonders lebendig bebildeter Rückblick auf das Rennjahr 1938 führen dem Leser die Erfolge sowohl der Gebrauchs- als auch der Rennwagen vor Augen, welche letztere von den insgesamt neun nach der neuen Formel gefahrenen Rennen bekanntlich nicht weniger als acht gewinnen konnten. Unter den der Luftfahrt gewidmeten Beiträgen verdienen ein Aufsatz »Zwei Jahrzehnte Luftverkehr« durch seine textlich wie bildlich gleich interessanten Gegenüberstellungen von »einst und jetzt« und ein technischer Bericht »Vom Werkstoff zum Flugzeug«, in welchem wir ein neuzeitliches Ganzmetallflugzeug in modernster Großserienfertigung entstehen kann, besonderer Beachtung.

b. **Allerlei Puppen und ihre Bekleidung.** Verlag B. G. Teubner, Leipzig, Berlin. Von Elfriede Taube. Mit 54 Abb. im Text und auf 4 Tafeln. Kart. RM 2,—. Das Büchlein steckt voller Phantasie und zeigt, wie Puppenstuben und Kaufläden zu bevölkern sind, wie die Gestalten der Märchenbücher lebendig werden. Und alles kann mit wenigen und einfachen Mitteln — mit Zeitungspapier, Stoffresten, Konfektpapier und Draht, Wolle und Bast — selbst hergestellt werden.

BOTOT alte Erfahrung,
das letzte Wort der Wissenschaft!



Durch Jahrzehnte werden die BOTOT Zahn- und Mundpflegemittel von den anerkanntesten Fachleuten Frankreichs vervollkommen. Deshalb ist BOTOT das wirksamste Zahnpflegemittel.

Aus aller Welt

Ältestes Bibelfragment gefunden

Das Alter der Bibel erhöht sich um zweihundert Jahre.

In der Bibliothek eines englischen Gelehrten, John Ryland in Manchester, hat sich bei der Durchsicht von alten Dokumenten und Papyri, die der englische Ägyptenforscher Prof. Grenfell aus Oberägypten mitbrachte, ein altes Bibelfragment gefunden. Das Blatt ist nicht größer als eine Spielkarte. Sein Alter beträgt rund 1800 Jahre, da der Ursprung auf die erste Hälfte des zweiten Jahrhunderts geschätzt wird. In griechischer Schrift und Sprache gibt der Text einige Stellen aus dem 18. Kapitel des Johannesevangeliums wieder. Man nimmt aber trotzdem allgemein an, daß es sich bei dem Fund nicht um eine Stellenwiedergabe aus einer griechischen Bibel handelt, sondern eher um eine Rückübertragung der ins Ägyptische übersetzten Bibel.

Dieses Bibelfragment ist somit der älteste Beweis für das Vorhandensein der

Bibel und ihre Verbreitung. Bisher galt der Codex Sinaiticus als der älteste Bibelfund. Vor wenigen Jahren kaufte England noch von der Sowjet-Union für mehr als sechs Millionen Franc diesen Codex als »früheste« Quelle. Prof. Grenfell glaubt, daß es möglich sei, noch mehr ähnliche Funde in der ägyptischen Nillandschaft zu machen, da das Klima Ägyptens für die Konservierung alter Schriften als besonders günstig gilt. Der Beweis für das Vorhandensein der Bibel in Ägypten ist außerdem durch diesen neuen Fund deutlich erbracht, und es steht zu erwarten, daß neben dem einen Blatt noch andere zu finden sind. Diese Funde übertreffen das Alter des Codex Sinaiticus um rund 200 Jahre.

Auf Grund dieses Fundes von Professor Grenfell kann man annehmen, daß die Bibel in Oberägypten um die erste Hälfte des zweiten Jahrhunderts eingeführt wurde. Jedenfalls scheint durch diese Tatsache die Ansicht vieler Gelehrter widerlegt zu sein, die behaupten, die Bibel sei erst ein Werk der fünfziger Jahre des zweiten Jahrhunderts.

Ebenfalls scheint dadurch der Beweis erbracht zu sein, daß die Bibel von vorneherein für einen großen Leserkreis bestimmt war und nicht nur, wie man mitunter annimmt, für einen ausgewählten

Ersuchen, dann urteilen!

Radiohörer verwenden nur die salmiak- und säurefreie

GIF-BATTERIE

Kolossale Kapazität!

Wunderbare Erholungsfähigkeit!
(Regenerierung).

Unbegrenzte Lagerfähigkeit!

Nur mit dem Rotsiegel Original

Verlangen Sie Prospekte!

„KONTAKT“ Elektrotechnische Fabrik
Zagreb, Radnička c. 55

Patent angemeldet.



Praktische Winke

h. Das Tränen der Augen beim Schneiden der Zwiebeln wird mit Recht als unangenehm empfunden und tut schließlich auf die Dauer den Augen nicht gut. Es läßt sich aber auf ziemlich einfache Art vermeiden. Zu diesem Zweck hält man die Zwiebel während des Schneidens einfach unter kaltes Wasser. Im Anfang mag es ungewohnt erscheinen, aber bald wird man finden, daß sich diese Arbeit auch so ganz gut verrichten läßt, ohne daß man dabei zu weinen braucht.

h. Wenn man Papier auf Blechbüchsen kleben will. Papier auf Blechbüchsen läßt sich dann haltbar aufkleben, wenn man das Blech an der betreffenden Stelle mit ziemlich starkem Essig gut abgerieben hat. Man kann danach das Papier mit jedem beliebigen Klebstoff dauernd darauf befestigen.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

3500 Dinar benötigen Sie, um 1000 Dinar monatlich zu verdienen. Zuschriften: »Anos«, Maribor. Orožnova ul. 7572

Gasthaus Slavec ober den »Drei Teichen«, Pächterin Stojančević, gut bürgerliches Haus, prima Weine, für Gesellschaften gemütliche Räume, warme Speisen aller Art auf telefonische Bestellung. Tel. 2098, gute Autostraße. 11604

Bettdecken, Kissen, Tücher, Daun, Federn, Wolle, Watte, Afrik kaufen Sie billigst bei »Obnova«, Jurčičeva 6. Besichtigen Sie die Auslage. 11855

Wer leiht mir für 3 Monate 3—5000 Dinar? Gebe 1000 Din. als Zinsen. Bin Gewerbe treibender, kann auch auf Aut. intabuliert werden. Briefliche Angebote unter »Geld« an die Verw. 11854

Realitäten

Zinshaus, besonders gute Lage, sowie Villa, sonnig, modern, herrliche Zimmer, Obstgarten. Rapidbüro, Gosposka ul. 28. 11851

Zu verkaufen

Prima Hausbrandkohle, Trbovlje und Pekljenica, Holz, Bundholz, Koks, Holzkohle, Niedrige Preise. Branko Mežovšek, Tattenbachova ul. 13, Filiale Aleksandrova c. 23. 10853

Junger Wollhund, für Dressur geeignet, zu verkaufen. Sever, Zidovska 5. 11856

Gut erhaltener Sparherd zu verkaufen. Anzufragen in der Schuhmacherwerkstätte Mihejak, Koroška c. 43. 11845

Größere Menge Weißwein (neuer) zu verkaufen. Anzufragen bei Faninger, Celje, Glavni trg 8. 11819

Schöne eingelegte Barock- und Biedermeier-Möbel nebst einer Truhe zu verkaufen. Meljka c. 16, Spedition. 11821

Gut eingeführte Schneiderei wird krankheits halber unter günstigen Bedingungen weitergegeben. Zuschr. unter »Sofort« an die Verw. 11846

GUTE GEBRAUCHTE
RADIO APPARATE
RATEN ZU DIN 100,-
BEI
RADIO STARKEL

Speise- und Herrenzimmer mit zwei Kautsch, massiv Eiche, Kücheneinrichtung und Diverses wegen Übersiedlung zu verkaufen. Adr. Verwaltung. 11858

Gasrohrhaud, 3 Brenner, Tafelbett, Schubladekasten, Rodel und Verschiedenes zu verkaufen. Adr. Verw. 11847

Verkaufe einen guten Wintermantel sowie zwei moderne, fast neue Anzüge für mittelgroßen Herrn. Adr. Verw. 11840

Zu kaufen gesucht

Tischspardherd, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Unter »Rablj« an die Verw. 11841

Zu vermieten

Einzimmerwohnung im Zentrum ab 1. Dezember zu vermieten. Anzufragen Baukanzel, Vrtna ul. 12. 11836

Sehr freundliches, separiertes Villenzimmer mit fließendem Wasser an berufstätige, feine Dame zu vermieten. Maribor-West, Dr. Rosinova ul. 13. 11837

Vermiete möbl. separ. Zimmer, sonnig, an ständige Person, ev. Kost. Bahnhofnähe. Adr. Verw. 11837

Schönes leeres Zimmer zu vermieten. Strošmajerjeva 9. 11843

Schöne Wohnung, 2 große Zimmer und Küche, per 1. Dezember zu vergeben. Anzufr. Taborska ul. 9. 11844

Möbl. Zimmer an 1 oder 2 bessere solide Herren zu vermieten. Jenkova 5. 11848

Sehr schönes Zimmer im Zentrum, ev. zwei, an besseren Herrn oder Ehepaar zu vermieten ab 1. Dezember. Anzufr. Verw. 11849

Vermiete 2 möblierte oder unmöblierte schöne Zimmer zusammen oder einzeln. Auskunft Büro Rapid, Gosposka ul. 28. 11852

Stellengesuche

Hausmeisterposten sucht ein junges braves Ehepaar. Zuschriften unter »Hausordnung« an die Verw. 11850

Buchhalterin, perfekt in kaufmännischer u. Industriebuchführung, abschlußsicher, slow. deutsch und serbokroat. Korrespondenz, selbständiges u. pflichtbewusstes Arbeiten gewöhnt, wünscht ab 1. Jänner 1939 verantwortungsvollen, größere Anforderung stellenden Posten. Gefl. Zuschriften unter »Praxis« an die Verwaltung. 11842

Köchin, rein, selbständig und verlässlich, wünscht ihren Posten per 1. Dezember zu ändern. Zuschr. unter »3« an d. Verw. erbeten. 11808

Offene Stellen

Suche für nachmittags ein Fräulein, welches perfekt deutsch kann. Adr. Verw. 11859

PIROFANIA-
Abziehbilder

werben mit Erfolg, immer und überall

Verlangen Sie Prospekte und verbindliche Offerte

MARIBORSKA
TISKARNA D.D.

Maribor, Kopališka 6
Telefon 25-67, 25-68, 25-69

Handtaschen, Koffer, Gold- und Brieftaschen u. a. w., empfiehlt
Ivan Kravos
Maribor, Aleksandrova cesta 13

HÖHNER
F. SCHNEIDER
ZAGREB, NIKOLAEVA

ISOLIERT: Kühlenanlagen u. Kälteleitungen, Dampf-
anlagen und Dampfleitungen usw.
LIEFERT: Korkplatten und Korkscheiben, jede Art
Isoliermassen und sämtliche Zubehör-
materialien.

„HIGIEA“, Prva jugosl. tvornica čepova d. d., Zagreb,
Ivankova 48. — Telefon 24-070. 9956

AN ALLE INDUSTRIELLEN!

Mit unbedingtem Erfolg übernimmt die
ÜBERPRÜFUNG UND BERATUNG IN ALLEN
VERSICHERUNGSANGELEGENHEITEN
„Osiguranička zaštita“, Zagreb, Palmotičeva ul. 23
Ältestes Spezialunternehmen in Jugoslawien. Referenzen aus allen Kreisen

Tafelobst zirka 11668
500 Kilo
hat abzugeben

Zelezarna Ruše

Ein tüchtiger erfahrener
Färbermeister

wird für eine Strumpfweberei gesucht. Derselbe soll jugoslawischer Staatsbürger oder Ausländer mit jugoslawischer Arbeits- und Aufenthaltsbewilligung sein. Angebote mit Lohnansprüchen und Referenzen sind unter Chiffre »S. M.« an die Verw. d. Bl. zu senden. 11804

Apfelmose hat abzugeben
Gregor Godec, Vuhred

Wenn man Geschäftserfolge
hat, so ist es meist das Inserat!

Lose

der Staatsklassenlotterie
Einlagebücher
verschiedener Geldinstitute

Valuten
aller Länder

Wertpapiere

Aktien, Obligationen, Lose etc.
kulant kauft und verkauft:

Bančno kom. zavod. Maribor. Aleksandrova cesta 40

Alle Informationen gratis.

11627

Inkasso

Checks, Wechsel, Fakturen
und alle sonstigen auch
dubiosen Forderungen

Anleihen

an Guts- und Hausbesitzer
Kapitalanlagen
in Form von Darlehen in Realitäten auf I. Satz zu Maximalzinsen sowie in Handels- und Industrieunternehmungen

Finanzierungen

werden solid durchgeführt: